

# Stadtteilrahmenplan Rohrbach

Dokumentation der beiden  
Workshops am 07. Mai und  
13. Mai 1997



Entwicklungsziele und  
Maßnahmenvorschläge



## **Impressum**

### **Herausgeber**

Stadt Heidelberg  
Amt für Stadtentwicklung und Statistik  
Marktplatz 10  
69117 Heidelberg

### **Konzept und Moderation der Workshops**

dienes und leichtle  
experten für kooperatives arbeiten  
Kaiserallee 32  
76185 Karlsruhe

### **Koordination, Endredaktion und Layout**

Amt für Stadtentwicklung und Statistik

### **Entwurf Städtebauliches Konzept**

Stadtplanungsamt

### **Fachbeiträge**

Amt für Stadtentwicklung und Statistik  
Amt für Frauenfragen  
Amt für Umweltschutz und Gesundheitsförderung  
Amt für öffentliche Ordnung  
Schulverwaltungsamt  
Kulturamt  
Stadbücherei  
Amt für Soziale Angelegenheiten und Altenarbeit  
Kinder- und Jugendamt  
Sport- und Bäderamt  
Amt für Wohnbauförderung  
Stadtplanungsamt  
Denkmalschutzamt  
Tiefbauamt  
Landschaftsamt  
Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung  
Amt für Wirtschaft und Beschäftigung  
Heidelberger Straßen- und Bergbahn AG

### **Druck**

Hausdruckerei Stadt Heidelberg

## Vorwort

Rohrbach ist ein alter, ursprünglich dörflich geprägter Stadtteil, dessen Grundstruktur im Kern noch sichtbar ist, aber immer mehr unter Druck gerät. Die Entwicklungsmöglichkeiten konzentrieren sich aufgrund der dichten Besiedlung weitgehend auf den Innenbereich. So bieten die Veränderungen auf dem Furukawagelände für Rohrbach gute Möglichkeiten, Wohnen und Arbeiten zu verbinden und Infrastruktureinrichtungen mit Ausstrahlung für den Stadtteil auf diesem ehemaligen Industriegelände zu schaffen. Eine besondere Herausforderung ist die Reduzierung der Verkehrsbelastung und die bessere städtebauliche Integration der Quartiere westlich und östlich der den Stadtteil durchschneidenden Hauptverkehrsachsen.

Der Stadtteilrahmenplan Rohrbach sollen Wege in eine städtebaulich, ökologisch und sozial ausgewogene Entwicklung aufgezeigt werden. Besonders wichtig für mich ist daher, daß in eine vorausschauende Planung die Vorstellungen der Menschen von der Zukunft ihres Stadtteils einfließen. Nur so kann der Bedarf an Versorgungseinrichtungen richtig festgestellt werden und das Miteinander der sozialen Gruppen im Stadtteil verbessert werden. Wer am Ort wohnt und arbeitet weiß am besten, wie der Stadtteil, in dem man sich wohlfühlt, ausschauen soll.

Deshalb sind als lokale Experten aus Rohrbach Vertreterinnen und Vertreter von Kirchen, sozialen Einrichtungen, Schulen, Kindergärten, des Einzelhandels, der gewerblichen Wirtschaft, Vereinen, Verbänden, Parteien, Bürgerinitiativen sowie aus dem Stadtteilverein zu zwei Workshops eingeladen worden. So ist gewährleistet, daß der Sachverstand der Bürgerinnen und Bürger frühzeitig in die Planungsüberlegungen einfließen kann. Ziel der beiden Workshops im Mai 1997 war es, gemeinsam die künftige Entwicklungsrichtung und das dazu geeignete Maßnahmenbündel zu finden.

Mein besonderer Dank gilt den zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern, die in einem intensiven Dialog mit den Vertreterinnen und Vertretern der Stadtverwaltung eine Vielzahl von Anregungen und Ideen erarbeitet haben.

Die Ergebnisse der Workshops und die gute Resonanz in Rohrbach bestätigen mir, daß das Zusammenbringen aller Kräfte der richtige Weg zur Gestaltung eines lebenswerten Stadtteils ist.

**Beate Weber**  
Oberbürgermeisterin

# Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Einleitung</b>	
1.1	Das Konzept der Workshops	1
1.2	Ablaufschema	3
1.3	Teilnehmerinnen und Teilnehmer	4
<b>2.</b>	<b>Einstieg</b>	
2.1	Überblick über die Stadtteilrahmenplanung	9
2.2	Entwurf des Entwicklungskonzeptes Rohrbach	21
<b>3.</b>	<b>Entwicklungsziele</b>	
3.1	Methode	27
3.2	Zielvorschläge der Stadtverwaltung	28
3.3	Entwicklungsziele der Arbeitsgruppen	35
	A Kinder - Jugendliche	
	B Senioren - Soziales	
	C Kultur - Freizeit	
	D Städtebau - Wohnen - Wohnumfeld	
	E Arbeiten - Einkaufen	
	F Verkehr	
	G Umwelt - Freiraum	
<b>4.</b>	<b>Maßnahmenvorschläge</b>	
4.1	Methode	39
4.2	Übersicht der wichtigsten Maßnahmenvorschläge	41
4.3	Maßnahmenblätter	43
<b>5.</b>	<b>Zusammenfassung und erstes Resümee</b>	61

# 1. EINLEITUNG



## 1.1. Das Konzept der Workshops

Die Stadt Heidelberg will durch die Entwicklung von Stadtteilrahmenplänen für alle Stadtteile den Rahmen für zukünftiges Handeln abstecken. So wird eine Orientierungslinie für die vielfältigen öffentlichen aber auch privaten Planungen gegeben. Alle Schritte werden unter Beteiligung der verschiedenen Fachämter und engagierter Bürgerinnen und Bürger erstellt.

Insgesamt sind mehrere Phasen zur Entwicklung der Stadtteilrahmenpläne vorgesehen. Die Ergebnisse aus dem Stadtteilgespräch sowie aus der Bestandsanalyse und -bewertung fließen in einen Entwurf zum Entwicklungskonzept ein. In weiteren Phasen folgt die Abstimmung des Entwurfs und die Erarbeitung von Prioritäten und Maßnahmen für den jeweiligen Stadtteil in Heidelberg.

Zur Formulierung von Entwicklungszielen und Maßnahmenvorschlägen wurden von der Stadt Heidelberg am **07.05.1997** und **13.05.1997** zwei Workshops für den Stadtteil Rohrbach durchgeführt. Ausgehend von ersten Planungs- und Zielideen der Ämter haben Schlüsselpersonen und Verwaltung gemeinsam dringliche Ziele sowie realisierbare Maßnahmen entwickelt und bewertet. Diese Anregungen aus den Workshops fließen in den Bericht "Entwicklungskonzept und Maßnahmenvorschläge" ein, der voraussichtlich im November 1997 im Bezirksbeirat Rohrbach öffentlich vorgestellt und erörtert und im Frühjahr 1998 vom Gemeinderat beschlossen wird.

### Zum Ablauf

Mit jeder Planung hängt eine Vielzahl ökologischer, rechtlicher und ökonomischer Entscheidungen zusammen und gleichzeitig sind die Interessen der unterschiedlichsten gesellschaftlichen Gruppierungen zu berücksichtigen. Eine gelungene Kommunikation ist für ganzheitliche Ergebnisse entscheidende Voraussetzung. Aufgabe war daher, die Struktur, den Prozeß und die Balance herzustellen und dafür zu sorgen, daß Kontakt, Austausch und Verständnis

zwischen Menschen angeregt werden, um in effektiver Teamarbeit zu konstruktiven Ergebnissen zu gelangen.

Das Konzept für den Ablaufplan der beiden Workshops wurde, im Dialog mit dem Amt für Stadtentwicklung und Statistik, von dem Karlsruher Beratungsbüro dienes und leichtle, Experten für kooperatives Arbeiten, entwickelt. Moderiert wurden die Veranstaltungen von Herrn Dr. Thomas Dienes und Frau Dr. Barbara Leichtle, in den Arbeitsgruppen unterstützt durch Vertreterinnen und Vertreter des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik. Der Ablauf der beiden, jeweils über vierstündigen Workshops war gekennzeichnet durch einen schnellen Wechsel zwischen Einzelarbeit, der Arbeit in Gruppen und im Plenum.

Durch eine intensive Vorbereitung und eine sorgfältige Durchführung konnte

- die Arbeitsfähigkeit der Gruppen aufrecht gehalten werden;
- sich jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer einbringen;
- ein konstruktives Klima entstehen, in dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die inhaltlichen Beiträge zur Lösungsfindung entwickelten;
- die Zeitstruktur eingehalten werden;
- das angestrebte inhaltliche Ziel erreicht werden;
- die erarbeiteten Inhalte festgehalten werden.

### Zur Struktur

Die Struktur der Workshopveranstaltungen war in diesem Sinne detailliert geplant. Sie war eng an ein Visualisierungskonzept gekoppelt, um neben einem effektiven Ablauf die übersichtliche und leichte Verständlichkeit und Weiterverwertbarkeit der entwickelten Gedanken sicherzustellen:

- In den Arbeitsgruppen wurde nach insgesamt sieben unterschiedlichen Themenschwerpunkten gearbeitet:

A: Kinder - Jugendliche

B: Senioren - Soziales

C: Kultur - Freizeit

D: Städtebau - Wohnen - Wohnumfeld

E: Arbeiten (Beschäftigung) - Einkaufen

F: Verkehr  
G: Umwelt - Freiraum

- Der Workshop I befaßte sich hauptsächlich mit Fragen von Interessensgruppen (Themen A-C), im Workshop II wurden hauptsächlich räumliche Aspekte entwickelt (Themen D-G).
- Zu jedem Thema wurden dringliche Ziele und realisierbare Maßnahmen entwickelt.
- Konkrete Aussagen zur Handlung, zum Ort und zur Person wurden nach Möglichkeit ergänzt, um allgemeine in präzise Aussagen umzuwandeln.
- Die Ziele und Maßnahmen wurden themenspezifisch und nach dem Ort differenziert.
- Mit insgesamt vier Bewertungsfildern wurden konkrete Ergebnisse ohne den Verlust von Ideen erreicht.
- Die weniger gewichteten Ziele und Maßnahmen bilden einen zusätzlichen wertvollen Pool an Ideen, auf den jederzeit Rückgriff genommen werden kann.
- Alle Ideen, Ziele, Maßnahmen und Prioritäten wurden auf Kärtchen und Pfeilen festgehalten. Dadurch wurde der Überblick erleichtert.
- Die gewählte Darstellungstechnik macht nicht nur Teilnehmerinnen und Teilnehmern alle Schritte und Ideen transparent. Das Festgehaltene ist für alle Interessierten sichtbar und gut nachvollziehbar.

Das abgestufte Ablaufverfahren ermöglichte allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern nicht nur ihre Gedanken und Ideen kreativ zu entfalten und zu dokumentieren, sondern auch immer wieder im Hinblick auf den Kostenhorizont zu überprüfen.

Der Aufbau der hier vorliegenden Dokumentation entspricht dem Ablauf der Workshops.

## **Dank**

Eingeladen zu den Workshops, in den Räumen der Rohrbach-West Gemeinde (Evangelisches Kirchengemeindezentrum), Heinrich-Fuchs-Straße 22 waren Vertreterinnen und Vertreter von Kirchen, sozialen Einrichtungen, Schulen, Kindergärten, des Einzelhandels, der gewerblichen Wirtschaft, des Stadtteilvereins, von Vereinen, Verbänden, Parteien und Bürgerinitiativen aus Rohrbach. Pro Workshop waren ca. 50 Personen anwesend. Die Anzahl und Qualität der erarbeiteten Ziele und Maßnahmen hat unsere optimistischen Erwartungen übertroffen!

Die Anregungen aller Beteiligten zum Ablauf wurden dankend entgegengenommen. Die Erfahrungen werden als Weiterentwicklung in die Stadtteilrahmenplanung der weiteren Stadtteile einfließen. Für Rohrbach wurden wertvolle Planungsgrundlagen kooperativ erarbeitet. Das Umsetzen der entwickelten Maßnahmen hängt jedoch entscheidend von deren Finanzierbarkeit ab.

Zu danken ist an dieser Stelle vor allem den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die in ihrer wertvollen Freizeit so aktiv und ausdauernd mitgearbeitet und auf diesem Weg ihre Kompetenz eingebracht haben. Dies gilt ebenso für die Amtsvertreterinnen und -vertreter, die sich auf diesen Dialog eingelassen haben. Resümierend war es eine für beide Seiten fruchtbare und harmonische Zusammenarbeit.

dienes und leichtle

## 1.2 Ablaufschema

### Entwicklungsziele und -maßnahmen für den Stadtteil Rohrbach

Mittwoch den 07. Mai 1997 um 17:00 Uhr und Dienstag den 13. Mai 1997 um 17:00 Uhr, jeweils in den Räumen der Rohrbach-West Gemeinde (Evang. Kirchengemeindezentrum), Heinrich-Fuchs-Straße 22.

Moderation: Dr. Barbara Leichtle, Dr. Thomas Dienes, Karlsruhe

#### I. Einstieg.....

- Vorstellung, Ablauf der Veranstaltung *Plenum*
- Überblick über die Stadtteilrahmenplanung durch das Amt für Stadtentwicklung und Statistik
- Überblick über das Stadtteilentwicklungskonzept durch das Stadtplanungsamt

#### II. Entwicklungsziele und -maßnahmen, Teil I .....

- Arbeitsgruppen in Anlehnung an die Gliederungsthemen  
Workshop I: Kinder-Jugendliche; Senioren-Soziales; Kultur-Freizeit  
Workshop II: Städtebau-Wohnen-Umfeld; Arbeiten-Einkaufen; Verkehr; Umwelt-Freiraum
- Themenspezifische Ziele durch die jeweiligen Amtsvertreter *Arbeitsgruppen*
- Ziele sammeln
- Ziele diskutieren und präzisieren nach den Bereichen "Handlung - Ort - Person"
- Ziele bewerten und vorauswählen nach dem Aspekt der "Dringlichkeit"
- Gruppenergebnisse vorstellen *Plenum*  
Fragen, Ergänzungen, Anmerkungen aus dem Plenum

*Pause*

#### III. Entwicklungsziele und -maßnahmen, Teil II - Rückkopplung, Präzisierung.....

- Reflexion und Diskussion *Arbeitsgruppen*
- Maßnahmen entwickeln
- Ideen, Kommentare und Zielkonflikte zur Durchführung der Maßnahmen
- Maßnahmen präzisieren nach den Bereichen "Handlung - Ort - Person"
- Bewertung und Auswahl nach dem Aspekt der "Realisierbarkeit"
- Präsentation im Plenum vorbereiten
- Gruppenergebnisse vorstellen *Plenum*  
Verständnisfragen und Diskussion

#### IV. Bewertung und Auswahl.....

- ausgewählte Maßnahmen bewerten nach dem Aspekt der "Dringlichkeit"

#### V. Abschluß.....

- Workshop reflektieren
- Ausblick dienes und leichtle

## 1.3 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

### Arbeitsgruppe A: Kinder - Jugendliche Workshop I am 07. Mai 1997

#### Bürger und Bürgerinnen

Frau Gudrun Adler	Rektorin Eichendorffschule
Frau Bärbel Aldinger	Evangelischer Kindergarten Melanchthon
Herr Karl Emer	Vorsitzender SPD-Ortsverein Rohrbach-Hasenleiser
Frau Birgit Fliedner	Leiterin Städtische Kindertagesstätte
Herr OstD Ernst Gund	Schulleiter Internationale Gesamtschule Heidelberg
Herr Gernot Hois	Bezirksbeirat Rohrbach GAL
Frau Gabriele Justmann	Elternvertreterin Gregor-Mendel-Realschule
Herr Ernst C. Knauber	Vorsitzender Stadtteilverein Rohrbach
Herr Karl Mareth	Leiter Jugendtreff Hasenleiser
Frau Heike Matzenbacher	Ev. Kindergarten Hasenleiser
Herr Gerhard Mlitzko	Gregor-Mendel-Realschule
Frau Gerda Neuwirth	Vorsitzende Förderverein Elterninitiative Eichendorffschule
Frau Heike Rödel	Kath. Kindergarten St. Theresia
Frau Christa Schäfer-Beyer	Elterninitiative Gruppe "Raum" an der Eichendorffschule
Frau Margret Schütz	Rohrbacher Kinderstube e. V.
Frau Sonja Stein	Bezirksbeirat Rohrbach CDU
Frau Emmi Steinmann	Ev. Kindergarten Rohrbach-West

#### Vertreter und Vertreterinnen der Stadtverwaltung

Herr Manfred Bildat	Landschaftsamt
Frau Eva Hain	Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Herr Uwe Lingnau	Schulverwaltungsamt
Herr Bruno Schmaus	Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Herr Frank Zimmermann	Kinder- und Jugendamt

#### Moderation

Frau Dr. Barbara Leichtle	Beratungsbüro dienes und leichtle, Karlsruhe
---------------------------	--

### Arbeitsgruppe B: Senioren - Soziales Workshop I am 07. Mai 1997

#### Bürger und Bürgerinnen

Frau Renate Emer	Bezirksbeirat Rohrbach SPD
Frau Dr. Silke Frohmüller	Elternvertretung IGH
Herrn Ingolf Hetzel	Bezirksbeirat Rohrbach GAL
Frau Ulrike Himmelhan	Betriebsrat Becton-Dickinson GmbH
Frau Heidi Höll	Altenclub Ev. Gemeinde Rohrbach-West
Herr Ingo Imbs	Stadtrat SPD
Herr Memet Kilic	Ausländerrat
Frau Astrid Larsen	Freie ev. Gemeinde
Herr Werner Pfisterer	Stadtrat, MdL CDU
Frau Valentina Schenk	Leiterin Schulkindergarten Pustebume
Herr Willi Schmitt	AWO-Rohrbach
Herr Paul Wassmer	Pfarrer Ev. Gemeinde Rohrbach-West und -Ost
Frau Kristina Wegerer-Bichouarine	Zukunftswerkstatt für Frauen
Herrn Fritz Weidemann	Pfarrer Freie ev. Kirche
Herr Klaus Weirich	Bezirksbeirat Rohrbach CDU

#### Vertreter und Vertreterinnen der Stadtverwaltung

Frau Bärbel Fabig	Amt für soziale Angelegenheiten und Altenarbeit
Herr Ingo Meyer	Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Praktikant)
Frau Doris Rasch	Amt für Frauenfragen
Frau Christina Werner-Davis	Kinder- und Jugendamt

**Moderation**

Herr Joachim Hahn

Amt für Stadtentwicklung und Statistik

**Arbeitsgruppe C: Kultur - Freizeit  
Workshop I am 07. Mai 1997**

**Bürger und Bürgerinnen**

Herr Hans Eger	Vorsitzender MGV Liederkranz 1904 Rohrbach e. V.
Herr Gerhard Feigenbutz	Bezirksbeirat Rohrbach SPD
Herr Oswald Gattner	Bezirksbeirat Rohrbach CDU
Herr Erwin Heinzerling	Vorsitzender Sängereinheit Rohrbach 1910
Herr Gerhard Herold	TSG Rohrbach
Herr Michael Horsch	Turnerbund Rohrbach/Boxberg e. V.
Frau Heidemarie Kaltschmidt	Stadtteilverein Rohrbach
Herr Gustav Knauber	Stadtteilverein Rohrbach
Frau Birgit Roos	Zukunftswerkstatt für Frauen
Herr Werner Wecker	Leiter Jugendhof Rohrbach

**Vertreter und Vertreterinnen der Stadtverwaltung**

Frau Carola Brunner	Bürgeramt
Frau Christiane Eisel	Stadtbücherei
Herr Stefan Hohenadl	Kulturamt
Herr Hubert Ott	Sport- und Bäderamt
Frau Sabine Wacker	Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Herr Klaus Ziemssen	Stadtplanungsamt

**Moderation**

Herr Dr. Thomas Dienes

Beratungsbüro dienes und leichtle, Karlsruhe

**Arbeitsgruppe D: Städtebau - Wohnen - Wohnumfeld  
Workshop II am 13. Mai 1997**

**Bürger und Bürgerinnen**

Herr Karl Emer	Vorsitzender SPD-Ortsverein Rohrbach
Frau Ingrid Flatow	Zukunftswerkstatt für Frauen
Herr Gunter Heller	Gesellschaft für Grund- u. Hausbesitz mbH
Frau Heidemarie Kaltschmidt	Stadtteilverein Rohrbach
Frau Henriette Katzenstein	Rohrbacher Bürgerin
Frau Birgit Steiger	Rohrbacher Bürgerin
Herr Klaus Weirich	Bezirksbeirat Rohrbach CDU
Herr Hans-Werner Winter	Winzer
Frau Maria Zacharevics	Sprecherin GAL-Fraktion im Bezirksbeirat Rohrbach

**Vertreter und Vertreterinnen der Stadtverwaltung**

Herr Klaus Lucke	Amt für Wohnbauförderung
Herr Bruno Schmaus	Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Herr Klaus Schramm	Denkmalschutzamt
Herr Gerhard Weber	Amt für Liegenschaften
Herr Klaus Ziemssen	Stadtplanungsamt

**Moderation**

Frau Dr. Barbara Leichtle

Beratungsbüro dienes und leichtle, Karlsruhe

**Arbeitsgruppe E: Arbeiten - Einkaufen**  
**Workshop II am 13. Mai 1997**

**Bürger und Bürgerinnen**

Herr Michael Becker	Glaserinnung
Herr René Breitwieser	Wohnland Breitwieser
Herr Werner Hoffmann	Vorsitzender Gewerbeverein Rohrbach
Herr Bernd Knauber-Bergs	IG-Metall Heidelberg
Herr Stefan Kronenberger	Bäckerei Kronenberger
Frau Elfriede Lehmann	Betriebsrätin Becton-Dickinson GmbH
Frau Margareta Liebert	Industrie automation GmbH & Co.
Herr Marcus Minn	Thoraxklinik
Herr Raymond Müller	Selbst. Versicherungsvertreter
Herr Dr. Julius Pflüger	Inhaber der Eichendorff-Apotheke
Herr Ottfried Philipp	Metzgerei
Herr Horst Sammet	Geschäftsstellenleiter Sparkasse Rohrbach
Herr Artur Stotz	Sprecher CDU-Fraktion im Bezirksbeirat Rohrbach
Herr Franz Treiber	Betriebsratsvorsitzender Furukawa

**Vertreter und Vertreterinnen der Stadtverwaltung**

Frau Carola Brunner	Bürgeramt
Frau Dörthe Domzig	Amt für Frauenfragen
Herr Ingo Meyer	Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Praktikant)
Frau Dagmar Winterer	Amt für Wirtschaft und Beschäftigung

**Moderation**

Herr Joachim Hahn	Amt für Stadtentwicklung und Statistik
-------------------	--

**Arbeitsgruppe F: Verkehr**  
**Workshop II am 13. Mai 1997**

**Bürger und Bürgerinnen**

Herr Gerd Brand	Polizeirevier Heidelberg-Süd
Frau Dr. Silke Eden	Zukunftswerkstatt für Frauen
Herr Gerhard Feigenbutz	Bezirksbeirat Rohrbach SPD
Herr Oswald Gattner	Bezirksbeirat Rohrbach CDU
Frau Annette Goerlich	Rohrbacher Bürgerin
Herr Ingolf Hetzel	Bezirksbeirat Rohrbach GAL und VCD Verkehrsclub
Deutschland	
Herr Ulrich Hiller	ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrradclub
Herr Günter Hoffleit	Pfarrer Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde
Herr Christian Kücherer	Vorsitzender CDU-Ortsverband Rohrbach
Herr Frank-Thomas Lenz	Pflegedienstleiter Seniorenheim Lindenweg
Herr Ulrich Pfefferkorn	Stadtteilverein Rohrbach
Frau Christine Wahl	Elternvertretung Eichendorffschule

**Vertreter und Vertreterinnen der Stadtverwaltung**

Herr Rolf Holthaus	Stadtplanungsamt
Herr Kay Kettemann	Amt für Öffentliche Ordnung
Herr Jürgen Kuch	Stadtplanungsamt
Herr Ralf Messerschmidt	HSB

**Moderation**

Herr Dr. Thomas Dienes	Beratungsbüro dienes und leichtle, Karlsruhe
------------------------	--

**Arbeitsgruppe G: Umwelt - Freiraum  
Workshop II am 13. Mai 1997**

**Bürger und Bürgerinnen**

Herr Dr. Herbert Anzinger	Pfarrer Ev. Gemeinde Rohrbach-Ost
Frau Sigrid Bonfert-Fichtner	Leiterin Städtische Vorschule an der IGH
Herr Horst Fischer	Vorstand Freiwillige Feuerwehr
Frau Irmel Frey	Zukunftswerkstatt für Frauen
Herr Gerhard Herold	Stv. Vorsitzender TSG Rohrbach
Herr Gernot Hois	Bezirksbeirat Rohrbach GAL
Herr Christian Klouda	Bezirksbeirat Rohrbach CDU
Herr Dr. Jörg Riedmiller	Naturschutzbeauftragter
Herr Ulrich Villinger	Elternbeirat Städt. Kindergarten
Herr Klaus Wagner	Rohrbacher Bürger
Herr Hermann Will	Friseurgeschäft

**Vertreter und Vertreterinnen der Stadtverwaltung**

Herr Manfred Bildat	Landschaftsamt
Frau Eva Hain	Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Herr Bernd Ronge	Tiefbauamt
Herr Gerhard Schmitt	Amt für Umweltschutz und Gesundheitsförderung
Frau Mechthild Stein	Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung

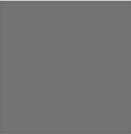
**Moderation**

Frau Sabine Wacker	Amt für Stadtentwicklung und Statistik
--------------------	--

**Für die Workshops eingeladenene Bürgerinnen und Bürger, die vertreten wurden oder verhindert waren**

Herr Helmut Bauer	2. Vorsitzender Stadtteilverein Rohrbach
Herr Becker	Rohrbacher Holzwerkstätte
Herr Hans Becker	Glaserinnung
Herr Armin Becker	Chem. Reinigung Becker
Frau Christine Beers	Elternbeirätin Städt. Kindergarten
Herr Hans-Peter Benstein	Rhein-Neckar Werkstätten GmbH
Frau Margret Böcherer	Naturkostladen Wunderkorn
Herr Manfred Böhne	Mieterbeirat GGH Rohrbach
Frau Gaby Booth	Elternvertretung IGH
Herr Johann sen. Breitwieser	Wohnland Breitwieser
Herr Bodo Bremer	Atelier, Kunstmaler, Rohrbacher Bürger
Betten Breunig GmbH	Firma
Herr Michael Buselmeier	Schriftsteller, Rohrbacher Bürger
Herr Butschbacher	Immuno GmbH
Frau Nadja Cinemre	Elternbeirätin Städt. Kindergarten
Frau Eckert	Reisebüro Hoffmann GmbH
Frau Christine Fanz-Villinger	Elternbeirätin Städt. Kindergarten
Frau Feil	St. Johannes Altenclub, Kath. Kirchengemeinde
Frau Fiek	Ausländerrat, Rohrbacher Bürgerin
Herr Heinrich Frauenfeld	Lebensmittelgeschäft Frauenfeld
Frau Inge Gehr	Industrie automation GmbH
Frau Lale Günay	Elternbeirätin Kath. Kindertagesstätte St. Benedikt
Herr Haberstroh	Metzgerei Haberstroh
Herr Helmut Herkert	Geschäftsführer Volksbank Kurpfalz Außenst. Rohrbach
Herr Hofmann	Vorsitzender Verkehrsclub Deutschland
Frau Veronika Hois	Leiterin Kath. Kindergarten St. Theresia
Frau Christine Holtzhausen	Ev. Kindergarten Hasenleiser
Frau Jutta Houbert	Elternvertretung IGH
Herr Friedrich Hübner	Friseur Hübner
Herr Johannes Kaltschmitt	Bezirksbeirat Rohrbach

Herr Heinrich Kaltschmitt	Geflügelhof Kaltschmitt
Herr Hans-Peter Karl	Elternvertretung IGH
Frau Kaya	Lebensmittel Kaya
Kath. Kindertagesstätte St. Benedikt	Kindergartenleitung
Frau Klages	Verein f. Betreutes Wohnen f. Alleinstehende Menschen
Herr Pat Klinis	IG- Metall
Herr Thomas Knuth	Il Buon Appetito u. Stellv. Vorsitzender Gewerbeverein Rohrbach
Frau Patricia Kobrich	SMV, Schülermitverwaltung IGH
Frau Maika Kowalczyk-Grimm	Bistro Litfaß
Herr Peter Lampert	Radio Redlich GmbH
Herr Klemens Laschefski	BUND
Herr Richard Lenhard	Bäckerei Lenhard
Herr Horst Losem	Famila Handelsbetriebe Centerleitung
Herr Richard Meng	Bauhütte Heidelberg
Herr Karl Müller	Pfarrer Kath. Gemeinde Rohrbach
Frau Melanie Müller	SMV Schülersprecherin Gregor-Mendel-Realschule
Herr Georg Müller	Schützengesellschaft Rohrbach 1924 e. V.
Frau Muny	DAK- Altenzentrum
Herr Werner Neuner	Athletenclub Germania 1889 Rohrbach
Herr Nowicki	Verwaltungsdirektor Thoraxklinik LVA
Frau Marion Ohlheiser	Elternbeirätin Kindertagesstätte St. Benedikt
Herr Andreas Peschke	Schuhhaus Peschke
Herr Artur Pfeifer	Schreinerei Pfeifer GmbH
Herr Andreas Rebmann	Metzgerei Rebmann
Frau Heike Reinhard	Elternbeirätin Ev. Kindertagesstätte Hasenleiser
Frau Reinhard	Becton-Dickinson GmbH
Herr Walter Reiser	Elternvertretung IGH
Reit- und Fahrverein e. V. Rohrbach	Geschäftsstelle
Herr Wolfgang Renner	Bezirksbeirat Rohrbach SPD
Frau Katja Rudnik	Elternvertreterin Kath. Kindergarten St. Theresia
Herr Hans Rüger	Rektor Gregor-Mendel-Realschule
Herr Joachim Sabbarth	Kleintierzuchtverein C33 Rohrbach
Frau Elke Schaus	Elternvertreterin Eichendorffschule
Herr Bernd Schmalz	Polizeidirektion Heidelberg, Sachgebiet 1a
Herr Gerhard Schmid	Vorstand Heidelberger Kraftanlagen
Herr Wolf-Dieter Schmidt	Fahrrad Schmidt
Herr Werner Schmitt	Textil Schmitt
Herr Harald Schoch	TSG Rohrbach
Herr Karlheinz Schrupf	Turnerbund Rohrbach/Boxberg e. V.
Herr Jürgen Schumacher	Papier- und Schreibwaren Schumacher
Herr Selle	Firma Selz + Cie., Heizung
Frau Irma Seyfert	FLÜWO Bau Wohnen e. G.
Herr Thomas Stegemann	BUND
Frau Ruth Steiger	Rohrbacher Bürgerin
Herr Bruno Sugg	Malerei Bruno Sugg
Herr Norbert Theobald	Bezirksbeirat Rohrbach SPD
Herr Reiner Ueltzhöffer	Geschäftsführer ADAC Nord-Baden e. V.
Frau Ute Vinzens	Leiterin Altenclub Rohrbach AWO
Herr L. Vogel	Malerbetrieb Vogel
Herr Ludwig Wagner	Rohrbacher Bürger
Schwester Waltraud	Diakonie West-Süd
Herr Helmut Wieland	Sanitätshaus Wieland
Frau Wirtele	Ev. Kindergarten
Frau Dagmar Zettl	Rohrbacher Kinderstube e. V.



## 2. EINSTIEG



## 2.1 Überblick über die Stadtteilrahmenplanung

Eingangsreferat von Herrn Schmaus,  
Leiter des Amtes für Stadtentwicklung und  
Statistik (freier Vortrag)

### **Einführung**

Einen herzlichen guten Abend. Nicht alle unter Ihnen sind mit Rahmenplänen so vertraut, daß sie deren Stellenwert in der Stadtentwicklungsplanung richtig einordnen können. Ich möchte Ihnen deshalb in einem kurzen Überblick nochmals erläutern, was denn ein Stadtteilrahmenplan eigentlich soll, welchen Zweck er hat und welchen Stellenwert darunter die Workshops einnehmen.

Wir haben 14 Stadtteile in Heidelberg und Sie wissen, daß die Stadt Heidelberg ein sehr ehrgeiziges Ziel hat: Sie will nahezu parallel für alle Stadtteile einen Rahmenplan erarbeiten. So liegt bis heute für alle Stadtteile der Teil 1 (Bestandsaufnahme, Prognose und Bewertung) vor. Für Kirchheim, Wieblingen und Bergheim ist bereits der Teil 2 (Entwicklungskonzept und Maßnahmenvorschläge) abgeschlossen. Rohrbach ist der vierte Stadtteil, für den ein Entwicklungskonzept erstellt wird.

Dies kostet ziemlich viel Arbeit. Es ist ein kommunikativer Plan, keine Arbeit im Einzelkammerchen, sondern wir arbeiten zusammen. Etwa 20 Ämter und die HVV haben Beiträge für die einzelnen Fachkapitel geliefert. Das Amt für Stadtentwicklung und Statistik koordiniert die gesamten Arbeiten und hat die Organisation der beiden Workshops übernommen.

Es geht heute um den Teil 2 des Stadtteilrahmenplans Rohrbach (Entwicklungskonzept und Maßnahmenvorschläge). Jeder von Ihnen hat den Teil 1 (Bestandsaufnahme, Prognose und Bewertung) erhalten und hat mehr oder weniger Gelegenheit gehabt, ihn intensiv zu lesen. Mancher hat das nur oberflächlich getan, weil er sich gesagt hat, die wesentlichen Punkte werden sicherlich heute abend noch ausreichend vorgestellt werden. Das stimmt.

Um was geht es eigentlich? Wenn Sie den knapp 130 Seiten umfassenden Teil 1 gelesen haben, dann wissen Sie, daß es bei der umfassenden Analyse immer wieder darum ging, die Entwicklung des Stadtteils in einen Gesamtzusammenhang zu stellen, neben dem Aufzeigen von Entwicklungsdefiziten und -chancen auch Entwicklungsgrenzen aufzuzeigen. Maßnahmenpakete wurden dort nur angedeutet, denn Sie sollen ja zum überwiegenden Teil heute mit Ihnen erarbeitet werden.

### **Einbindung der Workshops in die Gesamtplanung**

Wir sind jetzt in der Phase, in der eine intensive Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern, der Verwaltung und sonstigen Fachexperten vorgesehen ist, um zu einem weitgehend abgestimmten Entwicklungskonzept für Rohrbach zu kommen.

Der Teil 2 ist im Gegensatz zu Teil 1, der - mit Ausnahme der „Zukunftswerkstatt - Frauen gestalten ihren Stadtteil“ - mehr in der Verwaltung direkt erarbeitet wurde, mit einer starken Öffentlichkeitsbeteiligung versehen. Der erste Schritt sind jetzt diese beiden Workshops.

Jetzt geht es um den wichtigsten Teil des Stadtteilrahmenplans für Rohrbach. Wir müssen uns überlegen, wohin die künftige Entwicklung gehen soll. Welche Lebensqualität wollen Sie für sich und die zukünftige Generation erhalten und erreichen?

Bereits in Teil 1 wurde ausführlich auf die Stärken und Schwächen eingegangen, wie man aber mit ihnen umgeht, wie sich Rohrbach in Zukunft entwickeln soll, wurde weitgehend ausgeklammert. Hierzu gibt es unterschiedliche Auffassungen. Das werden wir heute Abend merken.

### **Planung im Dialog**

Wir gehen davon aus, daß Planung allein im stillen Kammerchen, allein von der Verwaltung aus ohne Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger nicht sinnvoll ist. Deshalb finden sich in diesem Workshop Bürgerinnen und Bürger, Expertinnen und Experten aus Schlüsselbranchen sowie Vertreterinnen und Vertreter von Ämtern zusammen,

um 5 Stunden lang miteinander zu diskutieren, hoffentlich im Konsens. Manchmal gibt es kleine Streitpunkte, dies ist von den unterschiedlichen Standpunkten her nicht ungewöhnlich. Aber es war bei all den bisherigen Workshops immer so, daß man sich geeinigt oder zumindest den anderen besser verstanden hat. "Warum denkt der (die) andere eigentlich so?", wird für manchen klarer.

Während wir heute die Themenfelder Kinder, Jugendliche, Senioren, Soziales, Kultur, Freizeit und Sport in drei Arbeitsgruppen behandeln, geht es nächste Woche mit den mehr städtebaulichen Themen weiter. Es folgen Wohnen, Arbeiten, Einkaufen, Städtebau, Verkehr, Umwelt und Freiraum. Dafür sind weitere vier Arbeitsgruppen vorgesehen.

### ***Inhalt von Teil 2 des Rahmenplans***

Was ist eigentlich die Aufgabenstellung von Teil 2 des Stadtteilrahmenplans? Er soll einen Entwicklungsrahmen für die künftige soziale, ökologische, wirtschaftliche und städtebauliche Entwicklung für Rohrbach abstecken und Maßnahmen für die Umsetzung vorschlagen.

Im Grunde genommen geht es darum, durch den Abbau von Entwicklungsdefiziten eine Entwicklung für Rohrbach einzuleiten, die den Stadtteil noch lebenswerter macht. Das bedeutet vor allem, daß alles zu vermeiden ist, was zu Lasten der Lebensqualität geht. Es soll eine sozial, ökonomisch und ökologisch gleichgewichtige (nachhaltige) Entwicklung für Rohrbach erreicht werden. Das ist sehr schwierig, weil jeder eine andere Vorstellung hat, wie das geschehen soll.

Die konzeptionellen Aussagen sind grobmaschiger, sie können nicht ins Detail gehen. Die bereits erarbeitete Bestandsaufnahme ist tiefgehender als letztlich die Planung sein kann. Das ist wichtig, um nicht mit falschen Erwartungen an die Rahmenplanaussagen heranzugehen. Rahmen bedeutet nicht bis ins Detail gehen. Nicht der Gully, der ersetzt werden muß oder eine irgendwie geartete Aufpflasterung oder Fußgängerampel usw., wird in einem Rahmenplan behandelt. Es geht um den groben

Rahmen, wie sich dieser Stadtteil in der Zukunft entwickeln soll.

Genau das soll durch das Entwicklungskonzept in Teil 2 geleistet werden. Wie im ersten Teil des Stadtteilrahmenplans werden die einzelnen Fachkapitel angesprochen, die Aussagen reichen jedoch in die Zukunft und zeigen Lösungsmöglichkeiten auf. Wir fragen uns z. B., wie wird sich die Bevölkerung weiterentwickeln, wie wird deren soziale Zusammensetzung sein, das Arbeitsplatzangebot aussehen, sich das Versorgungsangebot entwickeln etc. Welche Angebote müssen z. B. bei Kindergärten, Schulen, Freizeiteinrichtungen usw. vorhanden sein, um der Nachfrage nach einem leicht erreichbaren Infrastrukturangebot zu entsprechen? Für Rohrbach ist besonders die Lösung der Verkehrsproblematik wichtig. Welche Verkehrsentlastungen theoretisch angestrebt werden müßten, ist vielen klar, wie man sie umsetzt, ist wesentlich schwieriger.

### ***Bisherige Entwicklung in Rohrbach und Zukunftsaussichten***

Nun zu den wesentlichen Aussagen aus dem Teil 1, der Bestandsaufnahme, Prognose und Bewertung.

#### *Einwohner*

Die Einwohnerzahl von Rohrbach ist in den letzten Jahren leicht zurückgegangen. Wir gehen aber davon aus, daß bestimmte Entwicklungsmaßnahmen zu einem erneuten Anstieg der Einwohnerzahl führen werden. Das Schlüsselprojekt ist dabei das Furukawagelände. Dazu müßte allerdings auch eine überwiegende Wohnnutzung des gesamten Areals vom Gemeinderat beschlossen werden. Wenn ein solcher Beschluß erfolgt, steigt die Einwohnerzahl Rohrbach in Zukunft von heute 13.600 Einwohner auf 14.700 Einwohner an. Dies ist jedoch eine "Wenn-dann-Aussage".

Umgekehrt würde ein Beschluß, der die Arbeitsplatzsicherung und -erweiterung in Heidelberg betont und in diesem Zusammenhang für eine breitere Gewerbeansiedlung auf dem Furukawagelände eintritt, zu einem geringen Einwohnerplus in Rohrbach führen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit der

Prognose hängt demnach noch von offenen Beschlüssen ab. Die Einwohnerentwicklung in Alt- Rohrbach und Gewinn See ist dagegen relativ stabil

Rohrbach hat über die Innenentwicklung hinaus keine Wohn- und Gewerbegebiete ausweitung. Die Siedlungsentwicklung ist nach heutigem Ermessen abgeschlossen. Dazu wird noch Herr Ziemssen Ausführungen machen.

#### *Arbeitsplätze*

Ähnlich ist es mit der Arbeitsplatzsituation. Mit Rohrbach-Süd hat ihr Stadtteil eines der wichtigsten Gewerbegebiete von Heidelberg. Dort gab es 1992 noch ca. 4.200 Arbeitsplätze. Die Strukturkrise hat jedoch auch dort ihre Wirkung gezeigt. Bürokomplexe stehen leer, Firmen mußten aufgeben usw.; ein Ende der Talsohle ist noch nicht absehbar.

Daran wird sich auch in naher Zukunft nichts ändern, auch wenn die Zahlen eine positive Entwicklung nach 2000 vermitteln. Die Zukunft wird von der Teilzeitarbeit bzw. einer größeren Flexibilität der Arbeitszeiten geprägt sein und zu einem Scheinanstieg der Arbeitsplatzzahlen führen. Die jetzige Arbeitsplatzzahl in Rohrbach wird sich danach nur rein numerisch von 7.300 auf 8.500 erhöhen. Die Zunahme um 1.200 Arbeitsplätze resultiert jedoch überwiegend aus der Umwandlung von Vollzeit- in Teilzeitarbeitsplätze. Mehrere Personen teilen sich einen Arbeitsplatz. Es ist demnach richtiger, von künftig mehr Beschäftigten in Rohrbach zu sprechen.

#### ***Mischung von Wohnen und Arbeiten***

Trotz der lang anhaltenden Krise auf dem Arbeitsmarkt, ist es jedoch stadtentwicklungspolitisch nicht sinnvoll, zur Sicherung eines breiten Arbeitsplatzangebotes jede zur Verfügung stehende Fläche dafür zu "reservieren". Ziel sollte sein, eine Nutzungsmischung mit wohnverträglichen Arbeitsplätzen anzustreben. Wohnen und Arbeiten könnten dadurch näher zusammenrücken.

#### ***Entwicklungsdefizite und -chancen***

Ich brauche Ihnen als Betroffene nicht viel von den Entwicklungsdefiziten Rohrbachs sagen. Das Hauptproblem für Rohrbach ist die Verkehrsbelastung. In keinem anderen Stadtteil ist die räumliche Trennung der einzelnen Stadtviertel so ausgeprägt wie hier. Die Überwindung der Verkehrsschneisen Römer- und Karlsruher Straße ist äußerst schwierig. Rohrbach-Markt ist ein Kulminationspunkt städtischer Verkehrsprobleme. Nachbarschaftskontakte über die Straße hinweg sind schwierig, die unkomplizierte Erreichbarkeit des Infrastrukturangebotes (z. B. Geschäfte, Kindergärten, Schulen) ist für viele ein tägliches Problem. Das Treffpunktangebot ist eingeschränkt.

Die Kommunikation über das Vereinswesen, über die Kirchen usw. klappt da schon besser. Und trotzdem gilt es, die vorhandenen städtebaulichen "Zäsuren" in Zukunft zu überwinden. Die Frage ist nur, wie? Unklar ist auch, wie die lückenhafte Nahversorgung in Rohrbach verbessert werden kann. Hier erwarten wir von der bald vorliegenden Einzelhandelsstudie entsprechende Empfehlungen. Die Konzentration von Geschäften in Rohrbach-Süd bringt nur für jene Vorteile, die selbst ein Auto nutzen können. Für die anderen sind es lange Versorgungswege. Ähnliches gilt für die Erreichbarkeit der in der Nähe des Furukawageländes gelegenen Geschäfte.

Bestimmte Verbesserungen müssen zwingend erreicht werden, wenn es in Rohrbach nicht wieder zu einer Situation kommen soll wie früher: Vor allem im Hasenleiser, aber nicht nur dort, stieg die Einwohnerzahl wesentlich schneller an als die Infrastrukturversorgung.

Entwicklungsdefizite sind auch Chancen für Veränderungen. Diese Chancen wurden bei der Vorstellung des Teil 1 im Bezirksbeirat bereits angesprochen. Wir wollen heute und im nächsten Workshop gemeinsam nach Wegen der Problemlösung zu suchen. Da mag es durchaus strittige Vorstellungen geben.

Man kann auch für Rohrbach viele Entwicklungsvorstellungen formulieren, gerade

auch im Bereich der Nahversorgung und der Kommunikation. Sagen Sie ruhig, was Sie wollen und was Sie nicht wollen. Skepsis ist dabei nicht angebracht, bis auf die Frage, wie finanziere ich das Ganze.

### ***Mittel- bis langfristiger Zeithorizont***

Der Stadtteilrahmenplan bietet die Chance, zu einer mehr sachbezogenen, von der Tagespolitik unabhängigen und mehr rational begründeten Prioritätensetzung. Dieser Rahmenplan will versuchen, aus dem reinen Lobbyismus und Einzelengagement herauszukommen. Aus dem dann erstellten Entwicklungskonzept und den daraus abgeleiteten Maßnahmenvorschlägen sollten die einzelnen Schritte und die Zeitfolge ablesbar sein. Für Rohrbach ist das und das in der und der Reihenfolge sinnvoll. Um nochmals auf den Zeithorizont zu kommen: Es geht nicht um morgen, sondern es geht um übermorgen. Die Aussagen betreffen überwiegend den langfristigen Zeitraum. Also wir haben uns einen Planungshorizont bis 2005/2010 vorgenommen. Das heißt jedoch nicht, daß momentan anstehende Probleme und deren Lösung auf den Sankt-Nimmerleinstag verschoben sind.

### ***Kleine Schritte sind gefragt***

Es kann nicht morgen bereits vor der Türe stehen, was man sich heute erwünscht. Es sind häufig die kleinen Schritte gefragt, die auch zum Ziel führen. Manchmal kommt der große Wurf nicht. Die Rahmenplanung steckt die gesamte Wegstrecke ab, die in verschiedene Phasen eingeteilt ist. Wir stehen heute vor diesem ersten Schritt.

In den einzelnen Arbeitsgruppen werden Sie immer wieder darauf hingewiesen, bei allen visionären Gedanken realistische Vorschläge zu machen. Sie entscheiden und raten dem Gemeinderat. Wir sagen gemeinsam, Sie als die hier Wohnenden und Arbeitenden sowie wir von der Stadtverwaltung, welche Prioritäten wir haben.

### ***Planung als offener Prozeß***

Mit einem Stadtteilrahmenplan werden manchmal falsche Vorstellungen verbunden. Was ist eigentlich Entwicklungsplanung? Es gibt ein paar Prinzipien, die nicht nur für Sie, die Sie an diesem Prozeß direkt

beteiligt sind, sondern für alle, die sich damit befassen, wichtig sind.

Eine Entwicklungsplanung für eine Stadt oder einen Stadtteil ist im Gegensatz etwa zu einer Gebäudeplanung oder Platzgestaltung nie abgeschlossen. Planung muß immer ein offener Prozeß sein, der neue Entwicklungen und Erfahrungen aufnimmt und steuert. Im übertragenen Sinn: Wenn der Stadtteilrahmenplan vom Gemeinderat verabschiedet worden ist, heißt das nicht, daß er als eine Art Gesetzbuch für alle Ewigkeiten gilt. Das wäre falsch. Wenn Planung ein Prozeß ist, dann muß man auch zu Änderungen bereit sein, wenn man bessere Erkenntnisse hat. Man kann sich dann sehr wohl noch darüber streiten, ob dies der Fall ist. Aber wenn man sie hat, sollte man nicht auf die strikte Erfüllung der Rahmenplanaussagen aus dem Jahr 1997 beharren. Sich einzugestehen, ich war vielleicht im Mai 1997 nicht so schlau, wie jetzt im Jahr 2000, verlangt Offenheit. Diese Bereitschaft, zu akzeptieren, daß eine andere Generation auch anders denken kann, oder daß man später andere Erkenntnisse haben kann, ist eine wesentliche Voraussetzung für die Einbindung der beiden Workshops in den Planungsprozeß. Dies bedeutet aber nicht, daß eine Rahmenplanung von vornherein Makulatur ist.

### ***Finanzsituation der Stadt berücksichtigen***

Nicht immer kann eine gute Idee, ein Planungskonzept so verwirklicht werden, wie man sich das vorgestellt hat.

Es ist auch für mich bedauerlich, daß man gegenwärtig um den kleinsten Subventionsbetrag ringen muß, aber wir stehen vor einer anderen finanziellen Ausgangssituation als noch vor zwei, drei Jahren. Es ist einsichtig, daß wir uns mit einem weitaus engeren Haushaltsbudget begnügen müssen. Niemand von der Stadtverwaltung will und kann den gegenteiligen Eindruck erwecken. Fatal wäre es, wenn man gegenwärtig mit großspurigen Versprechungen auftreten würde. Etwa in dem Tenor: Haben Sie nur Ideen, seien Sie noch mehr kreativ, alles, was Sie sich ausgedacht haben, wird erfüllt.

### ***Beratungsaufgabe, richtig verstanden***

Wer ist in dieser Stadt letztendlich der Entscheidungsträger, wer ist verantwortlich für die Zuteilung von Finanzmitteln, für Projekte und Einzelmaßnahmen? Nicht die Verwaltung oder die Oberbürgermeisterin. Sie haben zwar in dem "Spiel der Kräfte" einen wichtigen Part, aber die letzte Entscheidung hat immer noch der Gemeinderat.

Ihre beratende Funktion innerhalb der beiden Workshops ist deshalb sehr wichtig. Sie als Bürgerinnen und Bürger von Rohrbach, Sie als Vertreter/-in eines Fachbereiches sehen jenes als wichtig und jenes als unwichtig, jenes als vorrangig und jenes als nachrangig an. Keine Kirchturmspolitik bedeutet in diesem Zusammenhang: Kein anderer Stadtteil sollte Schaden nehmen, weil Rohrbach der vierte Stadtteil in der Abfolge der Rahmenplanungen ist und alle Mittel nur dafür verbraucht worden sind.

Wichtig ist, daß ohne die Zustimmung des Gemeinderats keine größeren Maßnahmen durchgeführt werden können. Sie müssen ihn entsprechend überzeugen, damit er in Ihrem Sinne entscheidet. Sowohl der Bezirksbeirat als auch der Gemeinderat muß sich mit Ihrem Votum auseinandersetzen. Das ist ein ganz wichtiger Schlüsselbeitrag des heutigen und des zweiten Workshops in einer Woche.

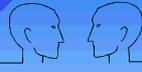
### ***Umfassende Dokumentation der Workshop-ergebnisse***

Was passiert, wenn der Workshop abgeschlossen ist? Da wir nicht alle Bürgerinnen und Bürger zu den Workshops einladen konnten - hier im Saal sind etwa 50 Personen vertreten - ist es um so wichtiger, die Workshopergebnisse nicht nur für Sie, sondern auch der Öffentlichkeit und dem Gemeinderat gegenüber zu dokumentieren.

In etwa zwei Monaten erhalten Sie einen Dokumentationsband von etwa 60-70 Seiten. Jeder von Ihnen, auch die, die heute verhindert sind, bekommen diesen Berichtsband. Wir hoffen, in etwa 8 Monaten den Teil 2, das Entwicklungskonzept und Maßnahmenpaket, abschließen zu können. Es geht um so rascher, je schlüssiger die Workshopergebnisse, je prägnanter die Ar-

beitsergebnisse sind. Der Teil 2 wird in öffentlicher Sitzung im Bezirksbeirat, im Stadtentwicklungsausschuß und letztlich im Gemeinderat vorgestellt. Der dürfte dann 1998 im dritten Quartal das Entwicklungskonzept beschließen.

Damit möchte ich schließen und Herrn Ziemssen, dem Stellvertretenden Amtsleiter des Stadtplanungsamtes, das Wort übergeben. Er wird Ihnen in Grundzügen die wesentlichen städtebaulichen Aspekte des Entwicklungskonzepts für Rohrbach erläutern. Für Ihre Mitarbeit bedanke ich mich bereits im Namen der Stadtverwaltung im voraus.



## STADTTEILRAHMENPLAN ROHRBACH - TEIL 2

# Entwicklungskonzept und Maßnahmenvorschläge

Amt für Stadtentwicklung und Statistik, 1997



Stadt  
Heidelberg

## Stadtteilrahmenplan - Teil 2 Entwicklungskonzept und Maßnahmenvorschläge

### Ziele:

- Rahmen für das zukünftige Handeln der Verwaltung festlegen
- geordnete soziale, ökonomische, städtebauliche und ökologische Entwicklung eines Stadtteiles fördern
- Erleichterung der Prioritätensetzung innerhalb der gesamtstädtischen Haushaltsplanung
- Einbindung in den Stadtentwicklungsplan Heidelberg 2010 - Leitlinien und Ziele

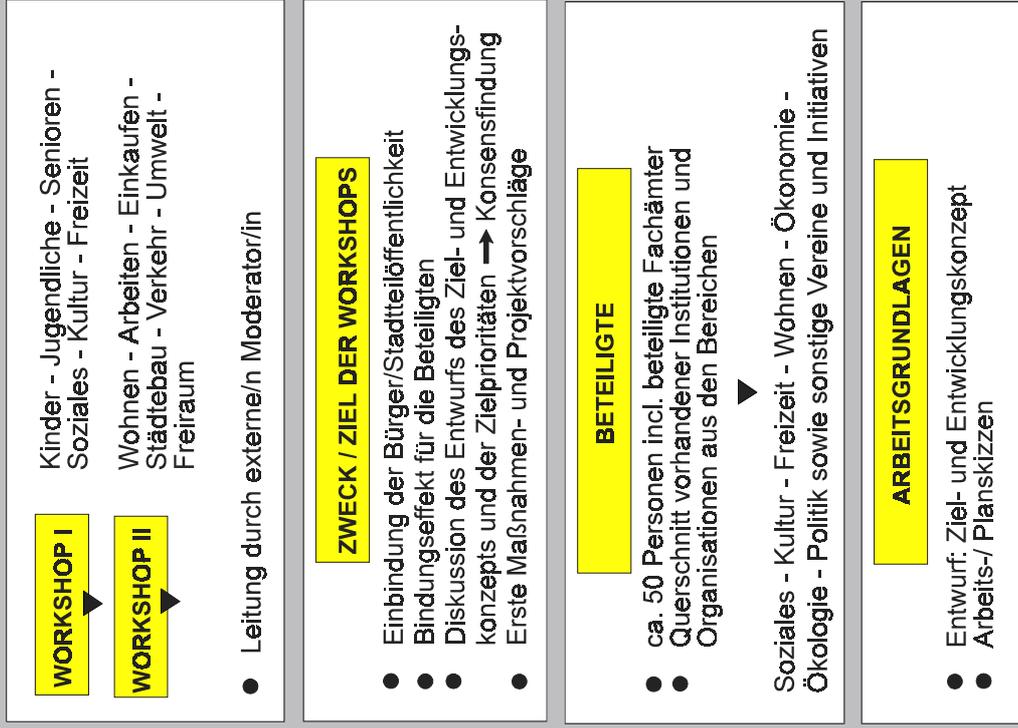
### Inhalte:

Aussagen zu den Bereichen Bevölkerung; Wohnen; Arbeiten; Soziale; kulturelle und freizeitbezogene Einrichtungen; Verkehr; Umwelt; Nutzungsstruktur; Stadtgestalt; Ver- und Entsorgung

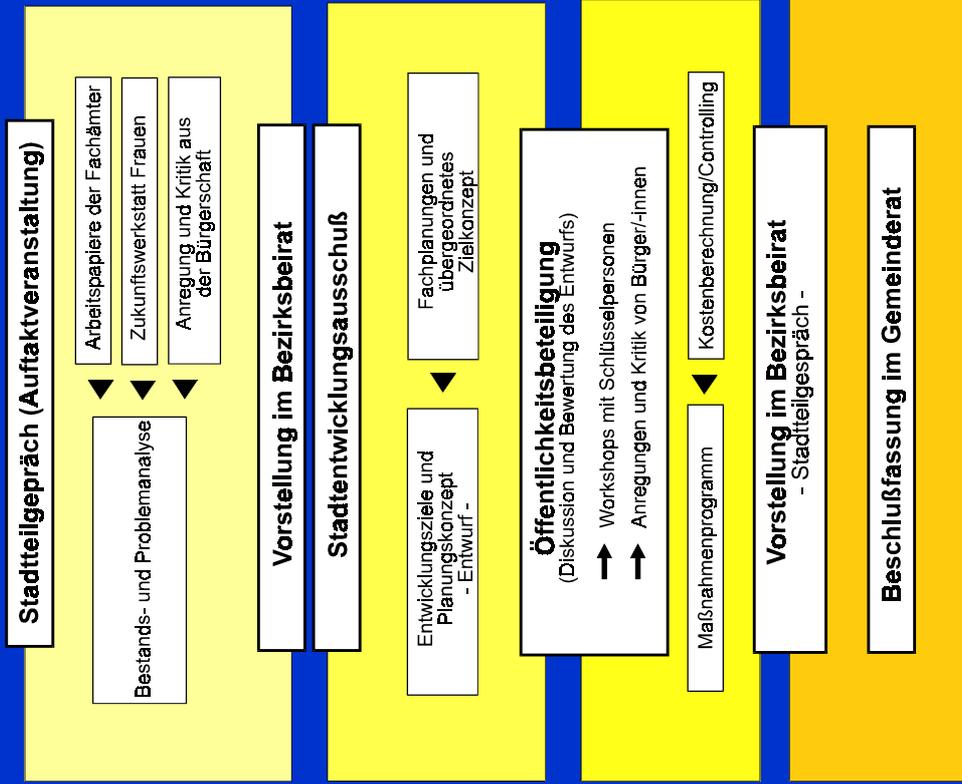
### Zeithorizonte:

mittel- bis langfristiger Planungszeitraum  
Bearbeitungszeitraum für einen Rahmenplan ca. 3-4 Jahre

## Stadtteilrahmenplan Teil 2 - Workshops -



## Ablaufplan Stadtteilrahmenplan



## Kleinräumige Bevölkerungsentwicklung zwischen 1996 und 2005



STADTTEILRAHMENPLAN  
R O H R B A C H



Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Heidelberg 1997

## Kleinräumige Beschäftigtenentwicklung zwischen 1996 und 2005



STADTTEILRAHMENPLAN  
R O H R B A C H



Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Heidelberg 1997

## Entwicklungsdefizite



- **Starke Verkehrsbelastungen** und hohe Trennwirkung der Hauptverkehrsstraßen (Nord-Süd).
- **Räumliche Trennung** von Wohnen, Arbeiten und Sich versorgen erhöht zusätzlich das Verkehrsaufkommen.
- **Geringe städtebauliche Qualität** von Rohrbach-Markt, mangelhafte Aufenthalts- und Erlebnisqualität.
- **Unzureichende** und nicht vernetzte Fuß- und Radwegeverbindungen.
- **Flächenintensive Gewerbegebiete** und **amerikanische Militärgelände** wirken als isolierte Inseln.
- **Defizite** in der Spielflächenversorgung und bei Jugendfreizeitangeboten.
- **Teilweise mangelhafte Nahversorgung**; jedoch **reichhaltiges Angebot** durch großflächigen Einzelhandel am Ortsrand.

Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Heidelberg 1997

## Entwicklungschancen



- **Bessere Wohn- und Aufenthaltsqualität** durch Verkehrsberuhigung und Begrünung.
- **Städtebaulich und funktionale Aufwertung** von Brachflächen und Plätzen.
- **Stadtteilidentität** durch **Begegnungsstätten** stärken (z.B. Stadtteilzentrum).
- **Stadtteil** der kurzen Wege durch **quartiersbezogene Nutzungsmischung** und **verbessertes Rad- und Fußwegenetz** (Chance "Im Bosseldorn/Fabrikstraße").
- **Weitere Attraktivitätssteigerung** des ÖPNV-Angebots in Vorbereitung.
- **Regionalbahnanschluß** über Haltepunkt Kirchheim ab Ende 90er Jahre.
- **Ausbau öffentlicher und privater Kultur- und Bildungseinrichtungen** für alle Bevölkerungskreise und Altersgruppen.
- **Verbesserung der Nahversorgung** im Hasenleiser, Rohrbach-West und Gewinn-See.

Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Heidelberg 1994

## Stadtteilrahmenplan Rohrbach Teil II - Gliederung -

- ◆ Rohrbach - ein Stadtteil in Heidelberg
- ◆ Raumplanerische Zielsetzungen und Stadtentwicklungsplan
- ◆ Räumliches Entwicklungskonzept (Städtebauliche Ziele, Handlungsschwerpunkte)
- ◆ Wohnen in Rohrbach (Wohnungsentwicklung, Wohnumfeld)
- ◆ Arbeiten und Einkaufen in Rohrbach (Gewerbe, Handel, Dienstleistungen)
- ◆ Unterwegs in und nach Rohrbach (Stadtverträgliche Mobilität)
- ◆ Leben in Rohrbach (Kultur, Freizeit, Weiterbildung)
- ◆ Aufwachsen in Rohrbach (Betreuungseinrichtungen, Bildung, Spiel, Freizeit für Kinder und Jugendliche)
- ◆ Altwerden in Rohrbach (Senioreneinrichtungen und -aktivitäten, Seniorenwohnen)
- ◆ Umweltfreundliches Rohrbach (Natur und Landschaft, Grünflächen, Klima, Energie, Ver- und Entsorgung)

## Stadtteilrahmenplan - Teil 2 Arbeitsprinzipien für den Workshop

- ◆ Planung ist ein Prozeß, sie ist nie endgültig.
- ◆ Planung muß offen und auch revidierbar sein, wenn bessere Erkenntnisse vorliegen.
- ◆ Nicht alles kann morgen schon erledigt werden. Kleine Schritte sind gefragt.
- ◆ Wir stehen vor einer anderen Kostensituation als noch vor zwei Jahren.
- ◆ Arbeitsziel: Konsens ohne Kirchturmspolitik
- ◆ Workshopergebnis ist ein Votum der Bürger-/innen für Ziele und Maßnahmen nach Prioritäten.
- ◆ Entscheidungen über das endgültige Entwicklungskonzept trifft der Gemeinderat.

## Stadtteilrahmenplan Teil 2 - Arbeitsgruppen -

### Workshop 1

- A** Kinder - Jugendliche
- B** Senioren - Soziales
- C** Kultur - Freizeit

### Workshop 2

- D** Städtebau - Wohnen - Wohnumfeld
- E** Arbeiten (Beschäftigung) - Einkaufen
- F** Verkehr
- G** Umwelt - Freiraum

## Stadtteilrahmenplan Teil 2 ... wie geht es weiter?

- 1** Dokumentation der Workshopergebnisse in einem Berichtsband.
- 2** Erarbeitung des Entwicklungskonzepts und der Maßnahmenvorschläge (Stadtteilrahmenplan Teil 2).
- 3** Vorstellung im Bezirksbeirat nach einem halben Jahr.
- 4** Vorstellung im Stadtentwicklungsausschuß einen Monat später.
- 5** Beschluß im Gemeinderat

## 2.2 Entwurf des Entwicklungskonzeptes Rohrbach

Eingangsreferat von Herrn Ziemssen,  
Stellvertretender Leiter des Stadtplanungsamtes (freier Vortrag)

Das Stadtplanungsamt hat zum Rahmenplan Rohrbach ein städtebauliches Entwicklungskonzept erarbeitet, das allgemeine Zielsetzungen und Schwerpunkte der räumlichen Entwicklung enthält. Diese möchte ich Ihnen in einem kurzen Überblick vorstellen.

Betrachtet man die Schwerpunkte der räumlichen Entwicklung in Rohrbach, so ist rasch zu erkennen, daß es in den Außenbereichen keine größeren Entwicklungen gibt. Eine weitere Flächenausdehnung in Richtung Süden oder in die Hangbereiche ist aus ökologischen Gründen ausgeschlossen. Die Planungen konzentrieren sich somit auf die Innenentwicklung in Rohrbach.

### ***Keine städtebauliche Entwicklung im Außenbereich***

Die Abbildung verdeutlicht, daß der Ortsrand von Rohrbach durch einen hochwertigen Landschaftsraum begrenzt ist. Der Freibereich zwischen dem Hasenleiser und Rohrbach-Süd sowie die Hangbereiche im Osten sollen frei gehalten werden.

Eine Außenentwicklung ist nur in einem schmalen Streifen östlich der Leimer Straße geplant. Hier wäre eine Erweiterung um eine Hauszeile möglich, die östlich an die vorhandene Bebauung anschließt. Ansonsten soll der östliche Ortsrand in der heutigen Form erhalten und planungsrechtlich entsprechend gesichert werden. Zielsetzung des Rahmenplans ist es deshalb, für die Panoramastraße und den Kühlen Grund den Ortsrand über eine Klarstellungssatzung oder durch Bebauungspläne zu definieren. Im Kühlen Grund soll außerdem einer zu hohen Verdichtung durch Bebauung entgegengewirkt werden.

Den Zielsetzungen des Stadtteilrahmenplans Rohrbach liegen die Vorgaben aus

dem Regionalplan Unterer Neckar zugrunde. Dort sind die Bereiche zwischen Boxberg / Emmertsgrund und Rohrbach sowie zwischen Rohrbach-Süd und der Bebauung Hasenleiser als Grünzäsur ausgewiesen. Der regionale Landschaftsplan (Landschaft und Umwelt) hat für die Hangbereiche ein Biotop der Kategorie II ausgewiesen. Die Vorgaben für die Erhaltung dieser Landschaftsbereiche sind damit auf der übergeordneten Planungsebene geschaffen.

Diese Überlegungen werden in den derzeit in der Fortschreibung befindlichen Flächennutzungsplan mit aufgenommen. Das heißt, die ursprünglich vorgesehene Erweiterung des Baugebiets Gewann See um drei Hektar ist bis auf die schon beschriebene Häuserzeile östlich der Leimer Straße inzwischen vom Tisch.

Eine untergeordnete Klimaschneise stellt die Grünanlage im Gewann See und in Verlängerung die Freiburger Straße dar. Diese ist durch Pfeile auf dem Plan dargestellt. Ziel ist, diese Schneise aus Gründen der Durchlüftung frei zu halten.

### ***Kleingartenangebot in Rohrbach***

Ein relativ neuer Gedanke ist die Schaffung einer Kleingartenanlage im Gewann Hagelach. Im Rahmen der Fortschreibung des Flächennutzungsplans wurde vom Stadtplanungsamt ein Kleingarten-Entwicklungskonzept erarbeitet. Für Rohrbach könnte ein Angebot an Kleingärten in diesem Gebiet östlich der Bahn entstehen. Dies ist allerdings eine langfristige Planung, die nicht vor 2005 in Angriff genommen wird.

### ***Entwicklung im Bestand***

Nun zur Innenentwicklung in Rohrbach. Hier liegen die Schwerpunkte im Ortskern, auf den Arealen "Nanz" und "Furukawa" sowie in dem noch nicht ganz aufgesiedelten Baugebiet Gewann See.

### ***Ortskern Rohrbach***

Nördlich der Rathausstraße besteht schon ein Bebauungsplan, der den Bestand rechtlich sichert und seine Weiterentwicklung regelt. Diese Forderungen bestehen nun auch für die Bereiche südlich der Rathaus-

straße. Die bestehende Baustruktur wird zunehmend durch Abrisse und Umbau von Scheunen und Ergänzung von Gebäuden bzw. Neubauten verändert. Auch hier soll der Rahmen für die künftige Entwicklung durch einen Bebauungsplan vorgegeben werden, um unangepaßte Baumaßnahmen zu vermeiden.

### ***Erhaltung des charakteristischen Ortsbilds***

Die Erhaltung des typischen Charakters des Ortskerns von Rohrbach ist keine einfache Aufgabe. Das gilt für Rohrbach wie für andere Stadtteile gleichermaßen. Über den Denkmalschutz können nur die denkmalgeschützten Häuser erhalten werden. Bei anderen charakteristischen Häusern oder Gebäudeensemble, die für das Ortsbild bewahrt werden sollen, greift der Denkmalschutz alleine nicht. Hierzu muß eine Gestaltungs- oder Erhaltungssatzung erarbeitet werden. Auch das ist ein Ziel im Stadtteilrahmenplan Rohrbach. Dies kann nicht von heute auf morgen geschehen. Aber es ist in den nächsten paar Jahren vorgesehen.

### ***Gestaltung des Ortskerns***

Die Rathausstraße wurde auf der Grundlage eines Gestaltungswettbewerbs im Bereich des alten Rathauses verschönert. Das damit in Zusammenhang stehende Projekt - Offenlegung des Rohrbachs - ist schon lange angedacht. Derzeit wird es konkret geplant. Da diese Entdolung nicht auf einhellige Zustimmung in der Bevölkerung stößt, ist es wichtig Ihr Urteil heute zu erfahren.

Die von uns für notwendig erachtete weitere Ausgestaltung des Rohrbach-Markt scheitert zur Zeit an der schwierigen Haushaltslage. Eine Verbesserung des Erscheinungsbildes und der Aufenthaltsqualität über die gestalterischen Maßnahmen am Rohrbacher Rathaus hinaus wird als Ziel im Stadtteilrahmenplan aufgenommen.

### ***Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Furukawa***

Die auf dem Plan angedeutete Achsenausdehnung von Rohrbach-Markt nach Westen (Entwicklungssachse Richtung Kirchheim) begründet sich einerseits aus der vorgese-

henen Entwicklung auf dem Furukawa- und Nanz-Gelände. Andererseits wird der geplante Regionalhaltepunkt am Bahnhof Kirchheim, mit neuen attraktiveren Angeboten im Nahverkehr und einer Taktverdichtung diesen Bereich städtebaulich interessanter machen. Dies eröffnet die Chance die Stadtteile Kirchheim und Rohrbach stärker miteinander zu verbinden.

Die Achse Heinrich-Fuchs-Straße wird aufgrund dieser Entwicklungen aufgewertet und könnte das Rohrbacher Zentrum künftig ergänzen. Um so wichtiger ist es, den Bereich Rohrbach-Markt auszugestalten und die durch den Verkehr bedingte Trennwirkung zu verringern.

Zum Entwicklungsbereich Furukawa hat es bereits verschiedene Voruntersuchungen und einen Workshop gegeben. Der Bezirksbeirat wurde über die Planungen bereits informiert. Allerdings können im Moment keine konkreten Aussagen zu den weiteren Planungsschritten gemacht werden. Diese hängen u.a. von den Entscheidungen der Eigentümer von Furukawa ab.

Für das Gebiet des ehemaligen Nanz-Zentrallagers ist derzeit der Bebauungsplan im Änderungsverfahren. Das bisherige Industriegebiet soll nun zumindest teilweise als Mischgebiet festgesetzt werden. Dies soll Wohnungsbau und nicht störendes Gewerbe ermöglichen.

Im Verlaufe dieses Verfahrens wurde die Erfahrung gesammelt, daß mit Rücksichtnahme auf vorhandene Betriebe der Wohnungsbau nicht zu sehr über die anderen Belange gestellt werden darf. Dies wäre auch rein rechtlich gar nicht möglich.

Ähnliches gilt für den Bereich Furukawa. Hier wird die Stadt von den Vorstellungen für die Schaffung eines ausschließlichen Wohnungsschwerpunktes etwas abrücken müssen. Insofern ist die Entwicklung dieses Gebiets noch offen. Die derzeitige Planungsabsichten gehen dahin, Wohnungsbau und Arbeitsplatzangebot zu koppeln.

In jedem Fall sind die Planungen auf dem Furukawa- und Nanz-Gelände für die Rohrbacher Entwicklung insgesamt sehr interes-

sant. Während die Planungen auf dem Nanz-Areal schon ziemlich weit gediehen sind und die Umsetzung in absehbarer Zeit ansteht, wird dies für das Gebiet Furukawa noch länger dauern. Hier sind zunächst grundlegende Entscheidungen über die weitere Entwicklung notwendig.

### **Gewerbegebiet Rohrbach-Süd**

Für das Gewerbegebiet in Rohrbach-Süd befindet sich der Bebauungsplan ebenfalls in einem Änderungsverfahren. Zielsetzung ist, den großflächigen Einzelhandel einzuschränken. Damit soll einer weiteren Schwächung des Rohrbacher Stadtteilzentrums und des Nahversorgungsangebots auf dem Boxberg und Emmertsgrund entgegen gewirkt werden. Viele Läden haben aufgrund der Konkurrenz durch Familien schon aufgeben müssen.

Zur Verbesserung des ÖPNV-Anschlusses an Rohrbach-Süd ist für die Bahn ein Haltepunkt angedacht. Ob diese Planung umgesetzt werden kann, ist allerdings noch offen. Verkehrsanschlüsse in Richtung Leimen und Boxbergknoten sind im Bebauungsplan, der aber noch nicht rechtskräftig ist, ebenfalls vorgesehen.

### **Nutzungskonzept**

Die beschriebenen Planungen und die sich daraus ergebenden Nutzungsverteilungen sind in der Karte Nutzungsstruktur dargestellt.

Die Wohnbebauung wird auch künftig in Rohrbach dominieren. Die Hangbereiche im Osten und der Freiraum zwischen Rohrbach-Hasenleiser und Rohrbach-Süd werden weiterhin der Landwirtschaft und der Naherholung vorbehalten sein.

Der Bereich Furukawa ist künftig als durchmischtes Gebiet vorgesehen. Gewerbegebiets- und Industrieflächen beschränken sich auf die ansässigen Betriebe. Die Dimension des Gewerbegebiets Rohrbach-Süd, dessen Erhaltung und Entwicklung durch die Änderung des Bebauungsplans besser gelenkt werden soll, wird auf der Karte der Nutzungsverteilung deutlich. Der Geschäftsbereich im Ortskern von Rohrbach mit seinen Entwicklungsmöglichkeiten

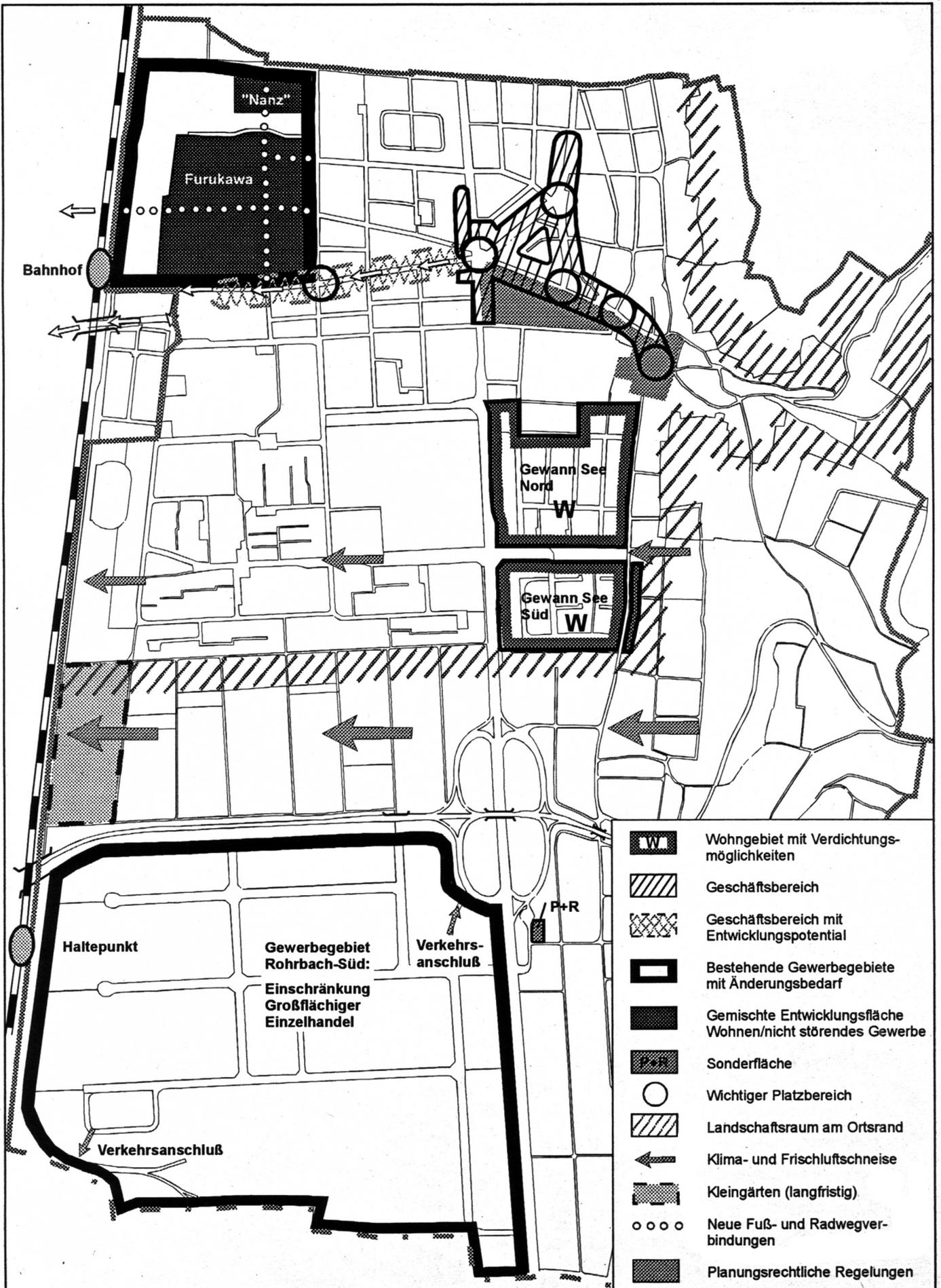
in Richtung Westen ist ebenfalls hervorgehoben.

### **Freiräume**

Die dritte Karte stellt die Grünbereiche und ökologischen Vorrangflächen in Rohrbach dar. In diesem naturräumlichen Konzept ist die geplante Erweiterungsfläche des Landschaftsschutzgebiets Bergstraße-Mitte zwischen der B 3 und den Stadtteilen Boxberg und Emmertsgrund zu sehen. Ein weiterer wichtiger Freiraum ist die Grünzäsur zwischen Hasenleiser und Rohrbach-Süd. Die Pfeildarstellung nördlich des Boxbergknotens kennzeichnet einen ökologisch wichtigen Wanderkorridor und eine Klimaschneise, die von Bebauung freizuhalten ist. Im übrigen sind die bestehenden und zu erhaltenden Grünflächen in Rohrbach dargestellt.

Das war ein kurzer Überblick über das Entwicklungskonzept für Rohrbach, Details können noch in der Diskussion abgeklärt werden.

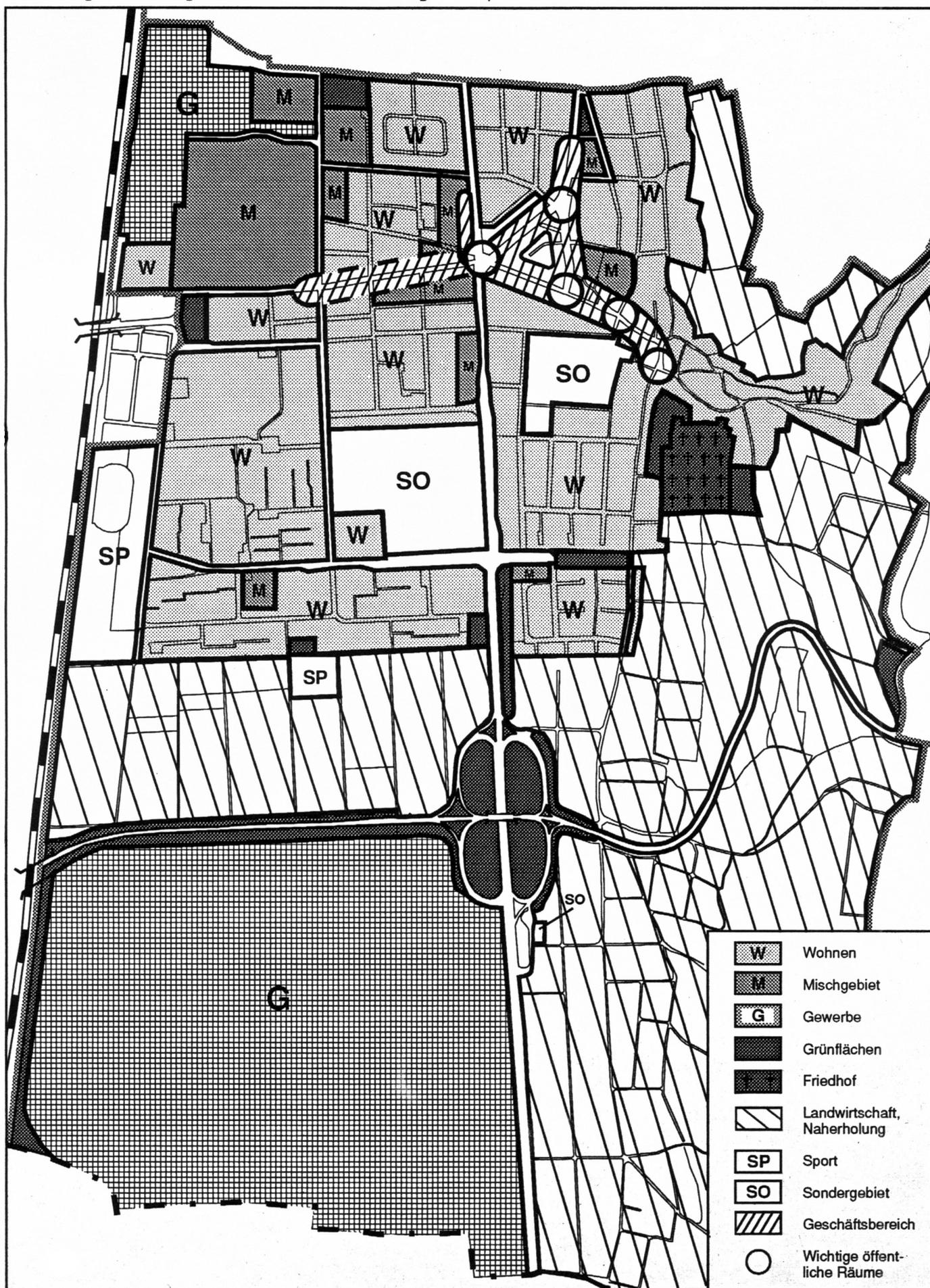
Abbildung 1: Schwerpunkte der räumlichen Entwicklung in Rohrbach



Quelle: Stadtplanungsamt

Grafik: Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Mai 1997

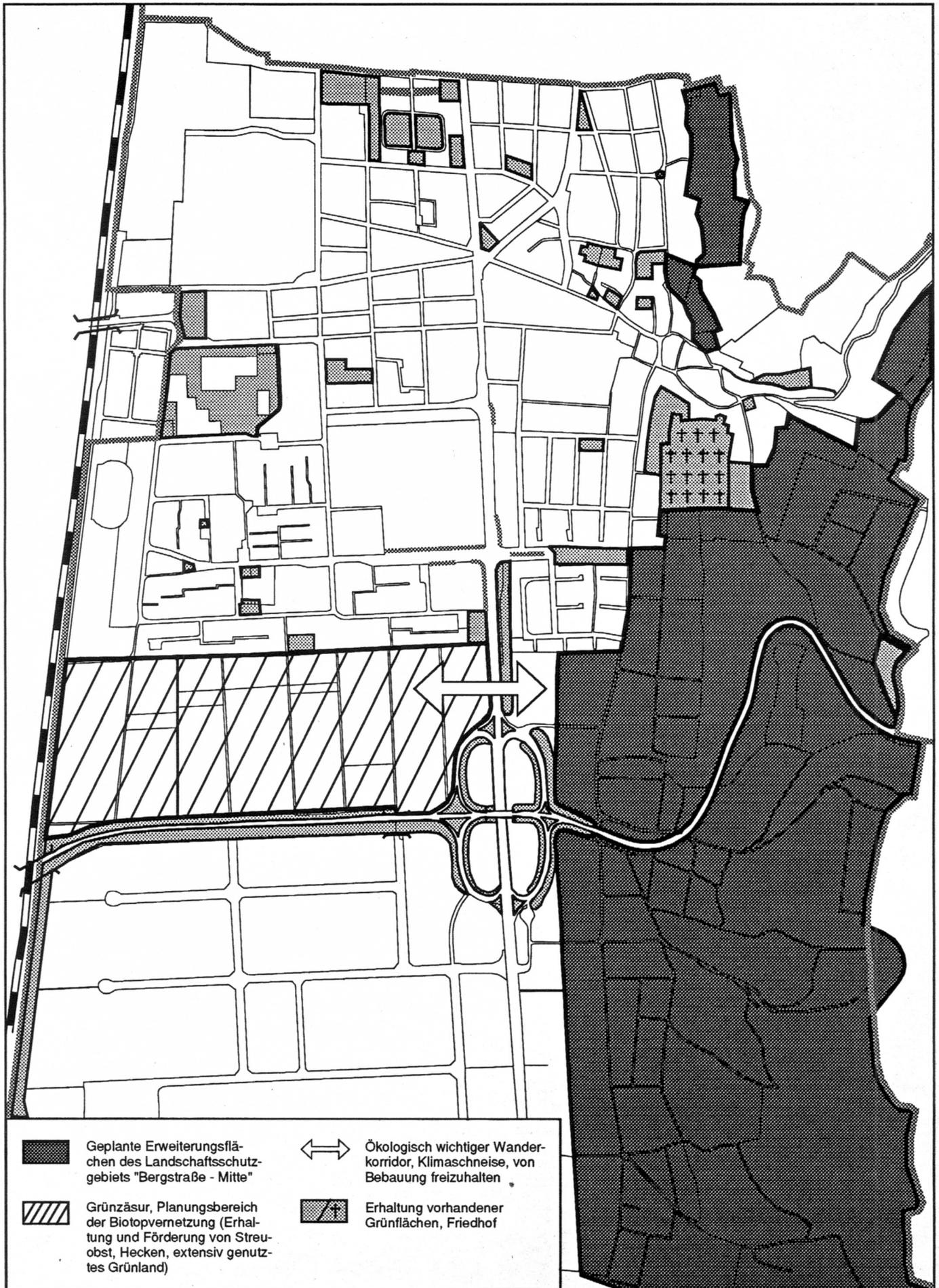
Abbildung 2: Nutzungsstruktur (Bestand, Planungskonzept) in Rohrbach



Quelle: Stadtplanungsamt

Grafik: Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Mai 1997

Abbildung 3: Grünbereiche und klimaökologische Vorrangflächen in Rohrbach



Quelle: Amt für Umweltschutz und Gesundheitsförderung, Landschaftsamt  
Grafik: Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Mai 1997



### 3. ENTWICKLUNGSZIELE



### 3.1 Methode

Ausgehend vom

- Überblick über die Stadtteilrahmenplanung vorgetragen durch das Amt für Stadtentwicklung und Statistik (vgl. Kapitel 2.1)
- Überblick über das Stadtteilentwicklungskonzept vorgetragen durch das Stadtplanungsamt (vgl. Kapitel 2.2)
- Themenspezifischen Überblick vorgetragen durch die jeweiligen Amtsvertreterinnen und Amtsvertreter (vgl. Kapitel 3.2)

wurden die Ziele für Heidelberg - Rohrbach in den sieben Arbeitsgruppen themenspezifisch gesammelt. Die Ziele sollten, soweit benennbar, Angaben zu den Bereichen *Handlung - Ort - Person* beinhalten.

Die Auswahl der in den Themenblättern zusammengestellten Ziele erfolgte in den jeweiligen Arbeitsgruppen in zwei Stufen:

1. Individuelle Auswahl (Bewertungsfilter 1)
2. Gruppenbewertung nach dem Aspekt der "Dringlichkeit" (Bewertungsfilter 2)

Es wurde im Verlaufe der Workshops nicht zwischen dem Votum von Vertreterinnen und Vertretern aus der Verwaltung und Schlüsselpersonen aus dem Stadtteil unterschieden, um die gemeinsame Arbeit an einem Thema zu unterstreichen. Lediglich bei der Punktvergabe erfolgte eine farbliche Unterscheidung:

- schwarze Punkte - Schlüsselpersonen
- graue Punkte - Verwaltung

In der folgenden Zusammenstellung (Kap. 3.3) sind nur die (je Gruppe 8-10) Ziele aufgeführt, die in den Arbeitsgruppen durch mindestens einen vergebenen Punkt ausgewählt wurden. Die Ziele sind in einer ersten Ordnung nach den Themen der Arbeitsgruppen

aus Workshop I:

- A Kinder - Jugendliche
- B Senioren - Soziales
- C Kultur - Freizeit

aus Workshop II

- D Städtebau - Wohnen - Wohnumfeld
- E Arbeiten (Beschäftigung) - Einkaufen
- F Verkehr
- G Umwelt - Freiraum

und in einer zweiten Ordnung nach stadt-räumlichen Bereichen geordnet. Die jeweilige Zonenzuordnung ist dem Plan auf Seite 40 zu entnehmen.

dienes und leichtle

## 3.2 Zielvorschläge der Stadtverwaltung

### Workshop I: Kinder - Jugendliche - Senioren - Soziales - Kultur - Freizeit

#### Arbeitsgruppe A Kinder - Jugendliche

##### Schulverwaltungsamt (Herr Lingnau)

Die Situation in der Eichendorff- und der Gregor-Mendel-Schule ist durch eine große Raumknappheit geprägt. So müssen an der Gregor-Mendel-Realschule Wanderklassen gebildet werden. Hier besteht dringend Handlungsbedarf.

Die Schulentwicklungsplanung sieht zur Verbesserung der Situation drei Varianten vor:

1. Umbau der angrenzenden Scheune, um dort für den Schulbetrieb geeignete Räume einzurichten. Das Landesdenkmalamt hat sich allerdings gegen einen umfangreichen Umbau der Scheune ausgesprochen.
2. Neubau eines Gebäudes im Schulbereich. Die zur Verfügung stehenden Flächen sind jedoch sehr begrenzt.
3. Verlegung der Gregor-Mendel-Realschule nach Kirchheim. Dort könnte, in Verbindung mit den Überlegungen zum Neubau einer Grund- und Hauptschule, auch die Unterbringung einer Realschule mit einbezogen werden. Insbesondere mit dieser Variante könnte die Raumproblematik der Eichendorffschule und der Kernzeitbetreuung gelöst werden.

Ziel des Schulverwaltungsamtes ist es, aus dem Workshop die Priorisierung einer Variante durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mitzunehmen.

##### Kinder- und Jugendamt (Herr Zimmermann)

In Rohrbach leben ca. 2000 Kinder und Jugendliche, davon sind 60 % unter 10 Jahre alt. 40 % der Kinder und Jugendlichen leben im Hasenleiser.

Das Tätigkeitsfeld des Kinder- und Jugendamtes umfaßt mehrere Bereiche:

- Die individuellen Hilfen: Diese konzentrieren sich in Rohrbach auf den Hasenleiser.
- Ausreichende Betreuungsangebote: Durch den Ausbau der Einrichtung im Breisacher Weg 2 konnte das Angebot für Kinder ab 3 Jahre erweitert werden. Eine neue Einrichtung für Kinder unter 3 Jahre ist mit der Kinderstube Rohrbach e.V. Im Hasenleiser 1 entstanden. Weiterhin wurde in der IGH eine Kernzeitbetreuungsgruppe eingerichtet. Ziele im Bereich der Betreuungsangebote sind:
  - den derzeitigen Standard halten
  - Verbesserungen bei Bedarf und soweit es die Haushaltslage zuläßt
  - die städtebauliche Entwicklung des Bereichs Furukawa erfordert den Neubau einer Kindertagesstätte
  - Umbau bzw. Neubau des evangelischen Kindergartens in der Baden-Badener-Straße;
- Im Bereich der Jugendfreizeit steht insbesondere die Renovierung der Einrichtung im Erlenweg an;
- Schaffung eines Lebensumfeldes für Kinder und Jugendliche, welches ihnen eine positive Entwicklung ermöglicht. Es sollten mehr öffentliche Räume (Straßen, Plätze, Freiflächen) für Kinder und Jugendliche zugänglich und nutzbar gemacht werden. Problematisch sind hierbei das knappe Flächenangebot und die vom Individualverkehr ausgehenden Gefahren;
- Ein weiteres Ziel ist die Schaffung sicherer Wege zu Einrichtungen für Kinder und Jugendliche sowie die Wiedergewinnung von Straßenräumen für Spiel und Begegnung.

##### Landschaftsamt (Herr Bildat)

- In Rohrbach gibt es insgesamt 11 Spielplätze. Das Spielflächendefizit in Rohrbach wurde seit 1993 durch die Öffnung der Schulhöfe verringert;
- Rohrbach liegt in der Dringlichkeitsliste zur Verbesserung der Spielfächensituation im Vergleich mit den anderen Stadtteilen von Heidelberg auf einem Mittelplatz;
- Ziel des Landschaftsamtes ist aufgrund der knappen Haushaltsmittel insbesondere die Instandhaltung und Optimierung von Spielflächen;

- Vorhandene Grünflächen sollen im Rahmen der Möglichkeiten durch kleine Maßnahmen beispielbar gemacht werden;
- Bei der Verbesserung der Spielfächensituation in Rohrbach wird eng mit dem Kinder- und Jugendamt zusammengearbeitet.

## **Arbeitsgruppe B Senioren - Soziales**

### **Amt für Soziale Angelegenheiten und Altenarbeit (Frau Fabig)**

Das wichtigste Ziel für Rohrbach ist aus Sicht des Amtes die Einrichtung eines Seniorenzentrums. Als möglicher Ort ist der Evang. Kindergarten in der Baden-Badener Str. 11 im Gespräch. Das Gebäude ist sanierungsbedürftig. Eine Sanierung wäre aber teuer, so daß der Ältestenkreis der Kirchengemeinde Rohrbach-West den Abriß mit anschließenden Neubau bevorzugt. Dabei ist als „große Lösung“ im Gespräch, den Neubau des dreigliedrigen Kindergartens mit dem Bau eines Seniorenzentrums (incl. betreute Wohnungen) zu verbinden. Dies wäre auch ein Beitrag für ein verstärktes generationenübergreifendes Zusammenleben.

### **Kinder- und Jugendamt (Frau Werner-Davis)**

Ziele des Kinder- und Jugendamtes in Rohrbach sind:

- mehr Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche
- langfristig eine Begegnungsstätte für Kinder und Jugendliche im Rohrbacher Ortszentrum
- ein sicheres Fuß- und Radwegenetz
- Ausbau der Hilfe (Familienpflege, etc.) im ambulanten, teilstationären und stationären Bereich
- ein Seniorenzentrum (evtl. in der Baden-Badener Straße).

Der Hasenleiser mit seiner Wohnblockbebauung ist aus sozialen Gesichtspunkten nicht unproblematisch. Hier ist ein stärkeres Engagement der Kinder- und Jugendhilfe als in anderen Bereichen Rohrbachs notwendig.

### **Amt für Frauenfragen (Frau Rasch)**

Frauen tragen noch immer die Hauptverantwortung bei der Erziehung, der Führung des Haushaltes und der Pflege der Alten. Da in Rohrbach viele Zugezogene leben, fehlt ihnen oft ein verwandtschaftliches Netz, das ihnen diese Aufgabe erleichtert.

Ziele des Amtes für Frauenfragen in Rohrbach sind daher:

- den Austausch von Dienstleistungen auf Gegenseitigkeit fördern (siehe Tauschbörse);
- ein Bürgerzentrum u.a. als Kommunikationszentrum, wobei die Bedürfnisse von Frauen aller Altersgruppen zu berücksichtigen sind;
- den Informationsfluß über städtische und nicht-städtische Angebote im sozialen und kulturellen Bereich sichern.

## **Arbeitsgruppe C Kultur - Freizeit**

### **Kulturamt (Herr Hohenadl)**

Die kulturellen Angebote in Rohrbach sind insgesamt zufriedenstellend. Das Heimatmuseum hat bessere Räume erhalten, die Stadtbücherei unterhält in der IGH eine eigene Zweigstelle.

Ein weiterer Bedarf nach mehr Räumlichkeiten im kulturellen Bereich besteht dennoch, wie in anderen Stadtteilen auch. So fehlt beispielsweise ein für die Vorspiele der Musik- und Singschule geeigneter Raum mit einem Klavier. Beispielsweise könnte in dem für Rohrbach geforderten Seniorenzentrum ein solcher Raum mit vorgesehen werden.

Unter Berücksichtigung der Haushaltslage ist es jedoch nicht sinnvoll, in absehbarer Zeit größere Bauprojekte für den kulturellen Bereich in Rohrbach zu planen.

Wie der Workshop 1 im benachbarten Kirchheim zeigte, ist die Realisierung eines Kultur- und Bürgerzentrums für die Kirchheimer Bevölkerung von größter Bedeutung. Nach dessen möglicher Realisierung könnte über eine die Stadtteilgrenzen übergreifenden Zusammenarbeit auf kulturellem Gebiet nachgedacht werden.

### **Stadtbücherei, Zweigstelle IGH (Frau Eisel)**

Ein vorrangiges Ziel für die Zweigstelle der Stadtbücherei in Rohrbach ist die Ausweitung des Bestands im medialen Bereich, wie zum Beispiel mit CD-Roms. Dahinter steht der Anspruch, daß die Nutzerinnen und Nutzer der Bücherei vor Ort dieses moderne Medium kennenlernen und/oder nutzen können und es damit einer breiten Bevölkerungsschicht zugänglich gemacht wird.

Der Bekanntheitsgrad der Außenstelle der Stadtbücherei soll erhöht werden. Der räumlich begrenzte Einzugsbereich der Zweigstelle ist ein Defizit. Er endet innerhalb Rohrbachs im Prinzip an der B 3 mit ihrer hohen Trennwirkung. Viele Rohrbacherrinnen und Rohrbacher östlich der B 3 haben keine Kenntnis über die Außenstelle im Ortsteil Hasenleiser. Um dieses Informationsdefizit zu beheben, wurde bereits mit einer Beschilderung im engeren Umkreis der IGH begonnen. Darüber hinaus soll vor allem im Ortskern von Rohrbach durch Beschilderungen auf die Zweigstelle aufmerksam gemacht werden. Hierbei ist auch an eine Kooperation mit dem zentral gelegenen Bürgeramt gedacht.

### **Sport- und Bäderamt (Herr Ott)**

Die Vereine in Rohrbach decken ein breites Spektrum ab. Kürzlich neu hinzugekommen ist das Angebot von „Beach-Ball“.

Mit Sportanlagen, die überwiegend im Westen des Stadtteils liegen, ist Rohrbach sehr gut ausgestattet. Eine Erweiterung ist nicht erforderlich.

Rohrbach verfügt im Hasenleiser über ein eigenes Hallenbad, was für die Stadtteilbewohnerinnen und -bewohner von großem Vorteil ist. Allerdings ist das Schwimmbad sanierungsbedürftig. Zu welchem Zeitpunkt mit der Sanierung begonnen werden kann ist angesichts der angespannten Haushaltslage derzeit noch völlig offen.

## **Workshop II: Städtebau - Wohnen - Arbeiten - Einkaufen - Verkehr - Umwelt - Freiraum**

### **Arbeitsgruppe D**

#### **Städtebau - Wohnen - Wohnumfeld**

##### **Amt für Wohnbauförderung (Herr Lucke)**

Ein allgemeines Ziel beim Thema Wohnen ist die Sicherung der Wohnungsversorgung der Heidelberger Bevölkerung. Es soll hierbei besonders auf eine gesunde Durchmischung der Bevölkerungs- und Altersgruppen aber auch der Wohnungsgrößen und -strukturen innerhalb des Wohngemeinges geachtet werden.

Rohrbach weist mit einem Anteil von 9,5% einen vergleichsweise geringen Sozialwohnungsbestand auf. Durch eine Erhöhung des Anteils an Sozialwohnungen soll das bestehende Defizit ausgeglichen werden. Weiter sollen Wohnmöglichkeiten für Familien mit Kindern geschaffen werden.

Diese Ziele sollen realisiert werden, indem in den Entwicklungsgebieten Nanz und Furukawa u.a. öffentlich geförderte Miet- und Eigentumswohnungen gebaut werden.

Auf dem Furukawa-Areal sollen ca. 500 WE in 3-4 geschossiger Bauweise entstehen. Das Wohnumfeld soll durch private Grünflächen und öffentliche Grünanlagen als Puffer zu den gemischten und gewerblichen Zonen gekennzeichnet sein.

Auf dem Nanz-Gelände sollen ca. 80 WE mit umweltfreundlicher Energieversorgung, begrüntem Wohnumfeld, Kinderspielplätzen und Läden für den täglichen Bedarf entstehen.

In beiden Fällen sind ausschließlich private Grundstückseigentümer beteiligt.

##### **Denkmalschutzamt (Herr Schramm)**

In Rohrbach sind insgesamt 57 Einzelobjekte denkmalrechtlich geschützt.

Die bauliche Struktur von Altrohrbach mit seinen alten Winzergehöften hat eine wichtige baugeschichtliche und ortsbildprägende Bedeutung. Der Ortskern im Bereich Am Heiligenhaus, Junkergasse, Winzerstraße, Rathausstraße etc. ist aus Sicht des Denkmalschutzes in seiner Gesamtheit besonders schützenswert.

Aufgrund der geringen Anzahl an Kulturdenkmälern kann der Ortskern als Ensemble denkmalschutzrechtlich allerdings nicht geschützt werden.

### **Arbeitsgruppe E Arbeiten - Einkaufen**

#### **Amt für Wirtschaft und Beschäftigung (Frau Winterer)**

Ziele des Amtes für Rohrbach sind:

- Ansiedlung zukunftssträchtiger, umweltfreundlicher Betriebe;
- Sicherung des ansässigen Bestandes an Betrieben insbesondere des Produzierenden Gewerbes;
- Entlastung der Kreuzung Haberstraße / Karlsruher Straße durch Anbindung der Hatschekstraße an die Karlsruher Straße;
- Schaffung des Regionalbahnanschluß Rohrbach-Süd zur Verbesserung der ÖPNV-Anbindung;
- eine attraktivere Gestaltung des Rohrbacher Stadtkerns als Einkaufszone.

Das Amt für Wirtschaft und Beschäftigung unterstützt die mittels Bebauungsplan beabsichtigte Einschränkung des großflächigen Einzelhandels in Rohrbach-Süd wegen der möglichen negativen Auswirkungen auf den Rohrbacher Ortskern und die City.

In Rohrbach gibt es wenig Reserveflächen zur Ansiedlung von Gewerbe. Das Gewerbegebiet Rohrbach-Süd ist quasi ausgereizt. Begrenzt stehen Flächen im Gebiet Bosseldorn (angrenzende Südstadt) zur Verfügung. Bei der Aufsiedelung des Nanz-Geländes sollte das Gewerbe berücksichtigt werden. Gleiches gilt für die Umnutzung des Areals der Firma Furukawa, wobei die weitere Entwicklung hier von der Entscheidung der Eigentümer abhängt.

#### **Amt für Frauenfragen (Frau Domzig)**

Die Förderung eigener Existenzsicherung von Rohrbacherinnen, d.h. die Schaffung und Förderung existenzsichernder und gut bezahlter Arbeit für Frauen ist Ziel des Amtes für Frauenfragen. Maßnahmen hierzu wären z.B. Runde Tische und/oder Wettbewerbe zur Frauenförderung, um Betrieben zu verdeutlichen, daß ihnen mit der Einstellung von Frauen Vorteile entstehen.

Frauen tragen immer noch die Hauptlast bei der Haushaltsführung, Erziehung und Versorgung Älterer. Um ihnen eine eigene Existenzsicherung zu ermöglichen, ist ein ausreichendes Angebot an entlastenden Dienstleistungen nötig (z.B. Kindertagesstätten).

Wichtig für Frauen ist ein Stadtteil der kurzen Wege, d.h. kleine Einzelhandelsbetriebe als Einkaufsmöglichkeiten im Wohnumfeld sollen erhalten und gefördert werden. Die Struktur des Stadtteils soll in einer Art und Weise weiterentwickelt werden, die es den Frauen erleichtert ihre vielfältigen Aufgaben wahrzunehmen. Hierzu ist insbesondere mehr Verkehrssicherheit und Aufenthaltsqualität im Stadtteil wünschenswert.

### **Arbeitsgruppe F Verkehr**

#### **Stadtplanungsamt (Herr Holthaus)**

Aus Sicht der Verkehrsplanung gibt es zwei Schwerpunkte in Rohrbach:

- Sanierung des Gleiskörpers in der Rohrbacher Straße / Karlsruher Straße. Über die Erhöhung des eigenen Gleiskörpers von 8 cm auf 12 cm muß der Gemeinderat nochmals entscheiden. Davon sind die Fördermittel nach GVFG abhängig. In diesem Zuge werden auch die Fahrbahnen umgestaltet und saniert;
- Lösung der Verkehrsproblematik des MIV in Rohrbach-Süd: Im Kreuzungsbereich Haberstraße / Hertzstraße wird ein Kreisverkehr eingerichtet. Zur Entlastung des Anschlusses Haberstraße an die L 594 sind mehrere Varianten angedacht:
  - direkter Anschluß der Straße Im Breitenspiel an den Boxbergkonten;
  - Verlängerung der Hertzstraße in Richtung Norden, Unterführung der B 3 und Anschluß an die B 3 durch eine Rampe;
  - direkter Anschluß des Gewerbegebiets an die L 600 Judenchaussee. Hierfür ist aber die Zustimmung der Stadt Leimen erforderlich, da die Trasse über deren Gemarkung verlaufen würde.

### **Stadtplanungsamt (Herr Kuch)**

Der Anteil des Fußgänger- und Radverkehrs am Modal Split in Rohrbach soll gesteigert werden. Das Fußgänger- und Radverkehrsnetz soll langfristig sicherer gestaltet und geschlossen werden.

Hierfür sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Radweg entlang der Karlsruher Straße/Römerstraße von der Ortenauer Straße bis zur Hebelstraße/Lessingstraße;
- Bauliche Einengung des großräumigen Kreuzungsbereichs Max-Josef-Straße / Erlenweg;
- Punktuelle Querungshilfe in der Freiburger Straße und im Erlenweg durch Mittelinseln. Mit dieser Maßnahme soll auch der Verkehr verlangsamt werden;
- Weitere Querungshilfe im Bereich zwischen Ortenauer Straße und Rohrbach Markt, um die Wege zu verkürzen;
- Verbesserung der Erreichbarkeit der Haltestelle Ortenauer Straße (durchgehende Querungsmöglichkeit);
- Zusätzliche Querungsmöglichkeit in der Karlsruher Straße im Abschnitt zwischen Rohrbach Markt und Eichendorffplatz.

### **Amt für öffentliche Ordnung (Herr Kettemann)**

Ziel des Amtes ist es, innerhalb seiner Zuständigkeit für Verkehrssicherheitsfragen und verkehrsrechtliche Anordnungen insbesondere die Sicherheit für Fußgänger/-innen und Radfahrer/-innen im Straßenverkehr zu verbessern.

### **HSB (Herr Messerschmidt)**

Die Erschließung mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Straßenbahn und Bussen) ist in Rohrbach gut.

Mehrere bauliche Maßnahmen sind in der Vergangenheit bereits erfolgt:

- Bau der Umsteiganlage Rohrbach-Süd
- Umbau der Haltestelle Rohrbach-Markt.

Kurz- bis mittelfristig sind folgende Maßnahmen in Rohrbach vorgesehen:

- Nacharbeiten an der Haltestelle Rohrbach-Markt wie Begrünung und Spritzschutz;
- Eigener Bahnkörper in der Karlsruher Straße: Wegen der Sanierungsbedürftig-

keit der Gleise insbesondere im Bereich Rohrbach-Markt muß der Gemeinderat dringend eine Entscheidung wegen der Höhe des Bahnkörpers treffen (8 cm oder 12 cm) von der wiederum die Zuschüsse abhängig sind;

- Aufwertung der Haltestelle Ortenauer Straße:
  - Anbringung eine Spritzschutzes
  - Verlängerung und Verbreiterung des Bahnsteigs;
- Beschleunigungsmaßnahme für Straßenbahnen und Busse zwischen Freiburger Straße und Rohrbach-Markt:
  - für die Straßenbahn durch eigenen Gleiskörper;
  - für Busse durch Ummarkierung der Fahrbahnen. Die Anzahl der Fahrspuren bleibt erhalten, die Fahrbahnbreiten werden reduziert, so daß Platz für eine Busspur entsteht. Im Zuge der Beschleunigung werden die Busse nach und nach mit entsprechender Anforderungstechnik für Lichtsignalanlagen ausgerüstet.

### **Arbeitsgruppe G Umwelt - Freiraum**

#### **Amt für Umweltschutz und Gesundheitsförderung (Herr Schmitt)**

In Rohrbach ist eine Außenentwicklung bis auf die geringfügige Abrundung im Gewann See durch eine Häuserzeile östlich des Leimener Wegs nicht mehr möglich. Die städtebauliche Entwicklung muß sich deshalb weitgehend auf den Innenbereich konzentrieren.

Die Außenbereiche von Rohrbach haben sehr wichtige klimatische Funktionen für die Stadtteile Kirchheim und Rohrbach. Die Grünstreifen zwischen Hasenleiser und dem Gewerbegebiet Rohrbach-Süd ist eine wichtige Durchlüftungsschneise und ein Kaltluftentstehungsgebiet.

Die kleinteilig strukturierten, ökologisch wertvollen Hangbereiche zum Boxberg und Emmertsgrund sollen erhalten werden. Ziel ist die Einbeziehung der Hangbereiche und des Müllenbergs ins Landschaftsschutzgebiet.

#### **Tiefbauamt (Herr Ronge)**

Geplant ist die Offenlegung des Rohrbachs. Die Planung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Umweltschutz und Gesundheitsförderung.

Am Oberlauf ist ein Entnahmebauwerk geplant, daß eine geregelte Wasserzufuhr für das geplante Gerinnsel gewährleistet.

#### **Landschaftsamt (Herr Bildat)**

- Erhaltung und Pflege der bestehenden öffentlichen Grünflächen;
- Die nach dem Kleingartenentwicklungskonzept Heidelberg im Westen Rohrbachs im Gewann Hagellach vorgesehene Kleingartenanlage hat einen langfristigen Realisierungshorizont (ca. 2010). Das Gebiet liegt in der bereits erwähnten klimaökologisch wichtigen Grünstäur. Größere Gebäude dürfen in Zusammenhang mit der Realisierung der Kleingartenanlage daher nicht entstehen;
- Die landwirtschaftlichen Nutzflächen in Rohrbach sind ein wichtiger landschaftsgliedernder Faktor. Etwa 130 ha Fläche werden noch von Haupterwerbsbetrieben bewirtschaftet. Zur Erhaltung der für Rohrbach typischen landschaftlichen Struktur ist die Weiterführung der landwirtschaftlichen Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe wichtig.

#### **Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung (Frau Stein)**

- Ziel ist die Einrichtung eines eigenen Recyclinghofs in Rohrbach. Hierzu fehlt jedoch bisher eine geeignete Fläche. Der ursprünglich vorgesehene Standort im Bereich der IGH fand im Stadtteil keine Zustimmung.

### 3.3 Entwicklungsziele der Arbeitsgruppen



## KINDER - JUGENDLICHE

### Rohrbach

Kinderfreundliche und sichere Verkehrswege (insb. Fuß- und Radwege), vor allem zur Erreichung der Schulen und Spielplätze ●●●●

Begegnungsräume für mehr Kommunikation zwischen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ●●●

Mehr Kinder- und Ballspielplätze/-flächen (nicht auf Beton); zeitweilige Nutzung von Baulückengrundstücken ●●

Jugendeinrichtung für 10 - 12 jährige bis etwa 16 - 18 jährige ●●

### Rohrbach

Integration der ausländischen Kinder und Jugendlichen ●

Größeres Betreuungsangebot für Kleinkinder (1 - 3 Jahre) ●

### Rohrbach - Ost

Raumangebot der Schulen - insb. der Eichendorff-Grundschule für Unterricht und Freizeit erhöhen ●●●●●●●●



## SOZIALES - SENIOREN

### Rohrbach

Vernetzte Grün- und Ruheflächen zur Naherholung sowie durchgängiges Fußwegenetz ●●●●

Bürger/-innenzentrum (Ort der Begegnung) für alle Altersgruppen an zentralem Ort ●●

Stärkere finanzielle Unterstützung durch die Stadt für die Kindergärten freier Träger ●

Auch muttersprachige Pädagogen/-innen an den Kindertagesstätten ●

Integrativer Schulunterricht von nicht behinderten und behinderten Kindern ●

Wochenendangebote für Senioren/-innen ●

### Rohrbach

Verbesserung der Verkehrssituation für den ÖPNV, Fußgänger/-innen und Radfahrer/-innen ●

### Rohrbach-Ost

Senioren/-innenzentrum in Alt-Rohrbach ●

### Rohrbach-Hasenleiser

Senioren/-innenzentrum mit Betreuten Wohnungen sowie angegliedertem Kindergarten in der Baden-Badener-Straße ●●●●

○ Arbeitsgruppe, die das Ziel vorschlug  
 ● Wertungspunkt durch Schlüsselpersonen  
 ● Wertungspunkt durch städtische Ämter



## KULTUR - FREIZEIT

### Rohrbach

Größeres und behindertengerechtes Raumangebot für Sport, Kultur und Freizeit für alle Altersgruppen ●●●

(Sport-) Grünflächen öffentlich nutzen, nicht nur vereinsgebunden; Freizeitflächen im Außenbereich nicht bebauen ●

### Rohrbach-West

Furukawa: Bürgernahe Zukunftslösung mit kreativen Freiräumen, auch Kulturangebote ●●●

### Rohrbach-Ost

Bessere Gestaltung des öffentlichen Raumes im Bereich Rohrbach-Markt, v.a. für Fußgänger/-innen ●●●

### Rohrbach-Ost

Mehr Parkmöglichkeiten in Alt-Rohrbach für Kultur- u. ●●

Erhaltung des Kerweplatzes in der Achim-von-Arnim-Str. für Feiern und (kulturelle) Veranstaltungen ●

Dringende Zusage der Räume über der Backstube für das Heimatmuseum ●

### Rohrbach-Hasenleiser

Finanzielle Unterstützung des Jugendhofes; Jugendangebote zur Mitarbeit in ökologischen Bereichen ●

Sanierung und Attraktivitätssteigerung des Hasenleiser Hallenbads ●



## STÄDTEBAU - WOHNEN - WOHNUMFELD

### Rohrbach

Familiengerechtes, bezahlbares Wohnen ●●

Verbesserung im Natur- u. Umweltschutz → Zementwerk Anbauempfehlungen, Nitratgehalt d. Waldes ●

Identifikations "punkte" Mauern, Brunnen, Wege - Gehöfte - erhalten stärker sichtbar machen "Fenster" in die Vergangenheit ●

Bessere Nutzungsmöglichkeiten vorh. Räumlichkeiten (z.B. Schule) + Ausbau ●

Mehr Belebung; im Hasenleiser "Bürgerzentrum IGH" ●

### Rohrbach-West

Schaffung einer vertraglichen Nutzung von Wohnen u. Gewerbe auf dem Furukawa-Gelände ●●

Kulturzentrum / Quartiersmittelpunkt auf dem Furukawa-Gelände ●

### Rohrbach-Ost

Erhaltung des Ortskerns von Alt-Rohrbach, keine weitere Verdichtung u. Wohnbebauung ●●●

Rohrbach-Markt muß wieder "Markt" werden ●

Größere Sicherheit im Wohnumfeld der Kinder, echte Verkehrsberuhigung in Alt-Rohrbach ●

E

ARBEITEN - EINKAUFEN

Rohrbach

Mittelständische Betriebe fördern z.B. durch Vergabe von städt. Aufträgen an HDer Handwerksbetriebe ●●●●●

Erhaltung und Neuschaffung von (industriellen) Arbeitsplätzen ●

Sicherung einer qualifizierten und unabhängigen Existenz von Frauen ●

Ansiedlung zukunftssträchtiger Arbeitsplätze; Nutzung der Kraftanlagen - Gebäude ●●

Erreichbarkeit der Geschäfte für Fußgänger/-innen verbessern ●

Rohrbach-Ost

Schutz des Einzelhandels im historischen Zentrum (Gefahr Rohrbach-Süd) ●●

Kurzzeit-Parkplätze um Rohrbach-Markt ●

Rohrbach-Süd

Öffentliche Nahverkehrs-anbindung von Rohrbach-Süd verbessern ●●●●

F

VERKEHR

Rohrbach

Überwindung der Trennwirkung zwischen Rohrbach-West und Rohrbach-Ost durch die Karlsruher Str., insb. zw. Rohrbach-Markt u. Freiburger Str. ●●●

Verringerung des Kfz-Verkehrs u.a. durch Umgehungsstraßen (B 535, Verlängerung B 3 bis zum Czernyring) ●●●

Konfliktfreies, sicheres Rad- und Fußwegenetz mit "kurzen Wegen" ●●

Sichere Wege für Senioren/-innen; rollstuhlgerechtes Vorankommen ●

Beschleunigung des ÖPNVs Vorrang vor MIV, Steigerung des ÖPNV-Anteils ●

Rohrbach

Wirkungsvollere Maßnahmen zur Verkehrsverlangsamung (als nur Aufmarkierung und Beschilderung): Barrieren für Autos, Einbahnstraßen u.ä. ●

Durchgangsverkehr einschränken ●

Durchgangsverkehr verteilen ●

Durchgangsverkehr vom Ziel- u. Quellverkehr trennen ●

Rohrbach-Ost

Turnerstraße als reine Fahrradstraße; Verbindung zur Innenstadt; Teilabschnitte gänzlich verkehrsberuhigen und bepflanzen (Spielstr.) ●●

## Rohrbach

Schaffung von wohnungsnahen Grünanlagen: Straßen-, Dach- und Fassadenbegrünung (insb. BHW-Gebäudekomplex in der Rathausstr.) ●●●

Einrichtung eines zentral gelegenen Recyclinghofes ●

Verkehrsfluß verbessern, um Abgase zu verringern ●

Entlastung der vorhandenen Kläranlagen; Herausnahme von Brackwasser aus der Kanalisation ●

## Rohrbach-West

Furukawa-Gelände: Ausreichende Berücksichtigung der Freiraumplanung bei der Planung; Einrichtung eines Kommunikationszentrums ●●●

## Rohrbach - Ost

Gesamtkonzept zur Gestaltung Rohrbach-Markt, einschließlich Karlsruher Str. ●●

Entdolung des Rohrbachs (naturnah im Kühlen Grund); Verpachtung städtischer Grundstücke mit "Öko-Kriterien" ●●

Keine weitere Bebauung in der Panoramastr. mit "Hochhäusern" oder "Mietskasernen" ●

## Rohrbach-Hasenleiser

Umgestaltung des Schulhofes der IGH ●



## 4. MASSNAHMENVORSCHLÄGE



## 4.1 Methode

Nach der Vorstellung und Diskussion der Entwicklungsziele im Plenum fanden sich die einzelnen Arbeitsgruppen ein zweites Mal zusammen, um in einem nächsten Schritt die Ziele zu präzisieren.

Ausgehend von

- den in Teil I ausgewählten Zielen jeder Arbeitsgruppe (themenspezifisch),
- den Fragen, Ergänzungen und Anmerkungen aus dem Plenum, und
- der gruppeninternen Reflexion und Diskussion

wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Maßnahmen für den Stadtteil Heidelberg - Rohrbach entwickelt. Jede Maßnahme beinhaltet, soweit benennbar, Angaben zu den Bereichen *Handlung - Ort - Person*. Außerdem konnten die Arbeitsgruppenmitglieder "Hinweise zur Durchführung" ergänzen. Zu sehr abstrakt formulierten Zielen und zu Zielen mit hohem Maßnahmekarakter wurden teilweise keine gesonderten Maßnahmenvorschläge gemacht. Die detaillierte Beschreibung der Einzelmaßnahmen erfolgt auf den **Maßnahmenblättern**. Die in den Arbeitsgruppen maximal zehn ausgewählten Maßnahmenblätter sind in Kapitel 4.3 nach Themen sortiert zusammengestellt.

Die Auswahl der Einzelmaßnahmen erfolgt nach dem Aspekt der "Realisierbarkeit" (Bewertungsfilter 3). Auch hier wurde, wie bei der Auswahl der Ziele, nicht zwischen dem Votum von Vertreterinnen und Vertretern der Ämter und Schlüsselpersonen unterschieden. Lediglich bei der Punktvergabe wurde eine farbliche Differenzierung vorgenommen:

- schwarze Punkte - Schlüsselpersonen
- graue Punkte - Verwaltung.

Die so ausgewählten Maßnahmen wurden auf **Maßnahmenpfeile** übertragen und in einer Stadtteilkarte von Heidelberg - Rohrbach dem jeweiligen Stadtteilbereich zugeordnet:

- Stadtteil Rohrbach gesamt
- Rohrbach - West
- Rohrbach - Ost
- Rohrbach - Hasenleiser
- Rohrbach - Gewinn See
- Rohrbach - Süd

Über ein Codesystem können die Einzelmaßnahmen den detaillierten Maßnahmenblättern zugeordnet werden.

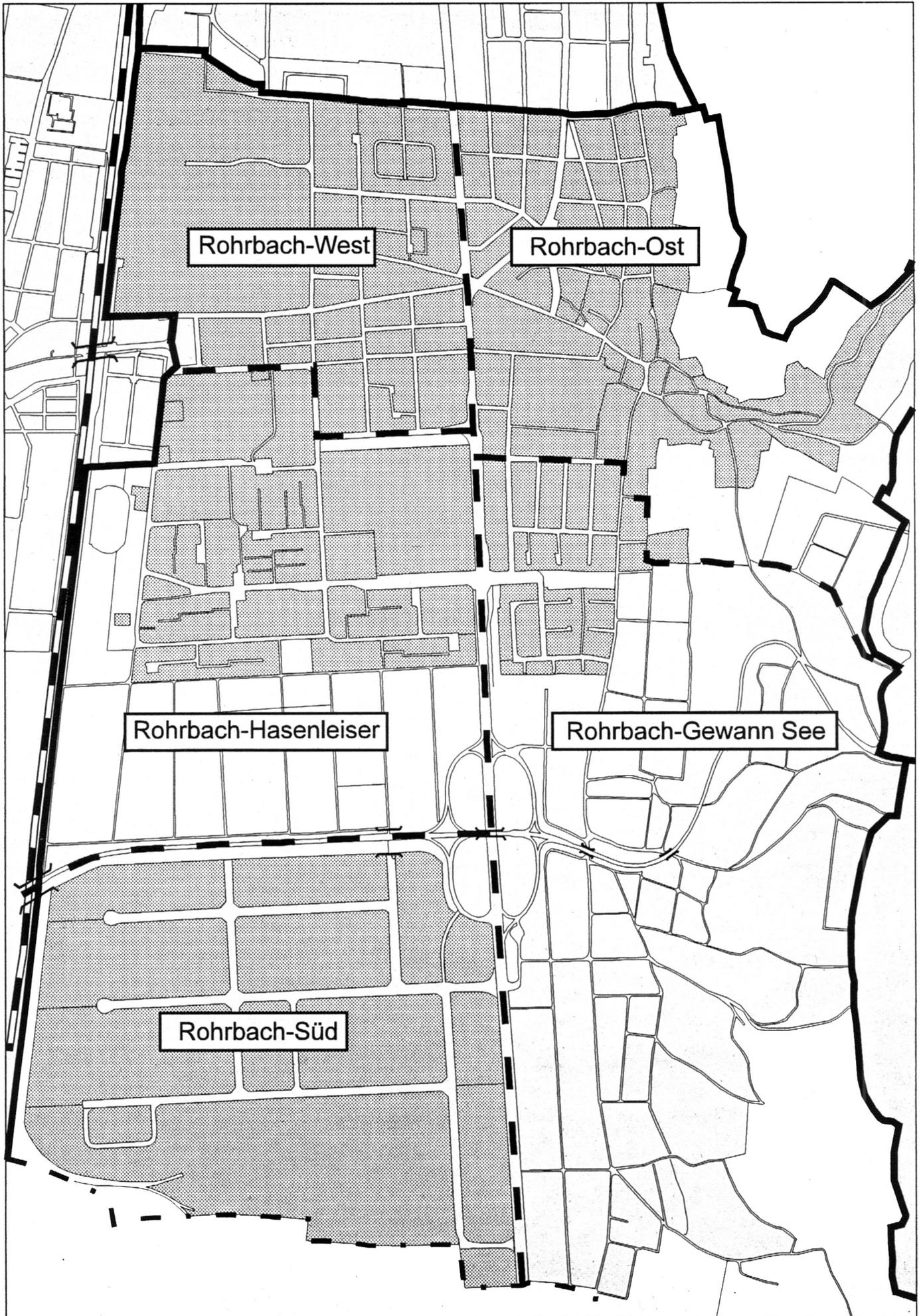
Zum Beispiel "B 3":

- der Buchstabe "B" bezieht sich auf die Herkunft die Arbeitsgruppe
- die Zahl "3" auf einem Pfeil ordnet eine Maßnahme einem detaillierten Maßnahmenblatt oder -block zu.

Eine weitere Abstimmung im Plenum nach dem Aspekt der "Dringlichkeit" ergibt im Überblick ein Gesamtbild der dringlichsten und gleichzeitig, nach Einschätzung der Workshopteilnehmerinnen und -teilnehmer, realisierbaren Maßnahmen in Heidelberg - Rohrbach. Die Anzahl der Punkte auf den Maßnahmepfeilen entspricht dem Grad der Gewichtung. In dieser Bewertungsstufe (Bewertungsfilter 4) wurde ebenfalls durch die genannte farbliche Kennzeichnung zwischen der Verwaltung und Schlüsselpersonen unterschieden.

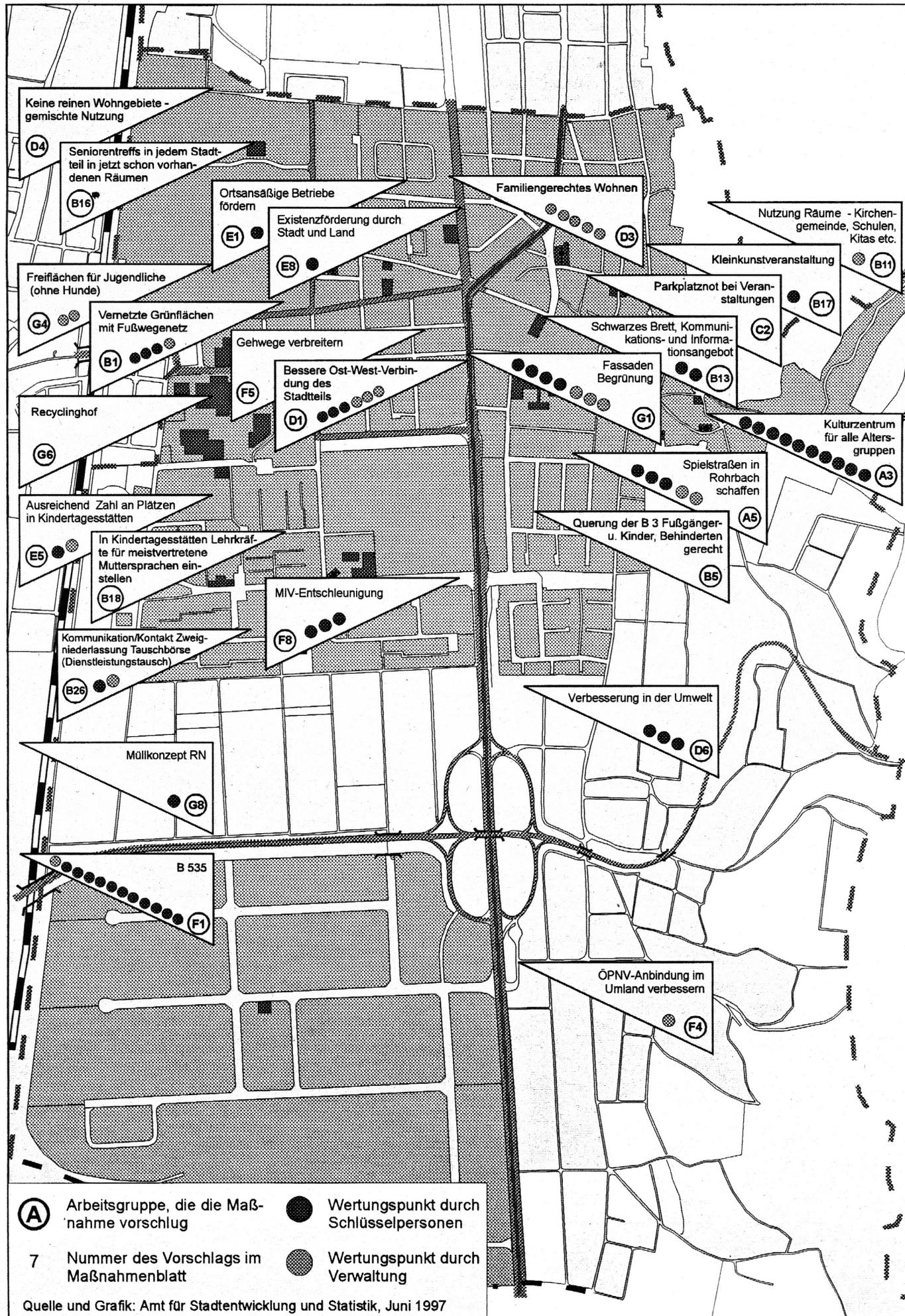
dienes und leichtle

### Stadtteil Rohrbach - Abgrenzung der Stadtteilbereiche

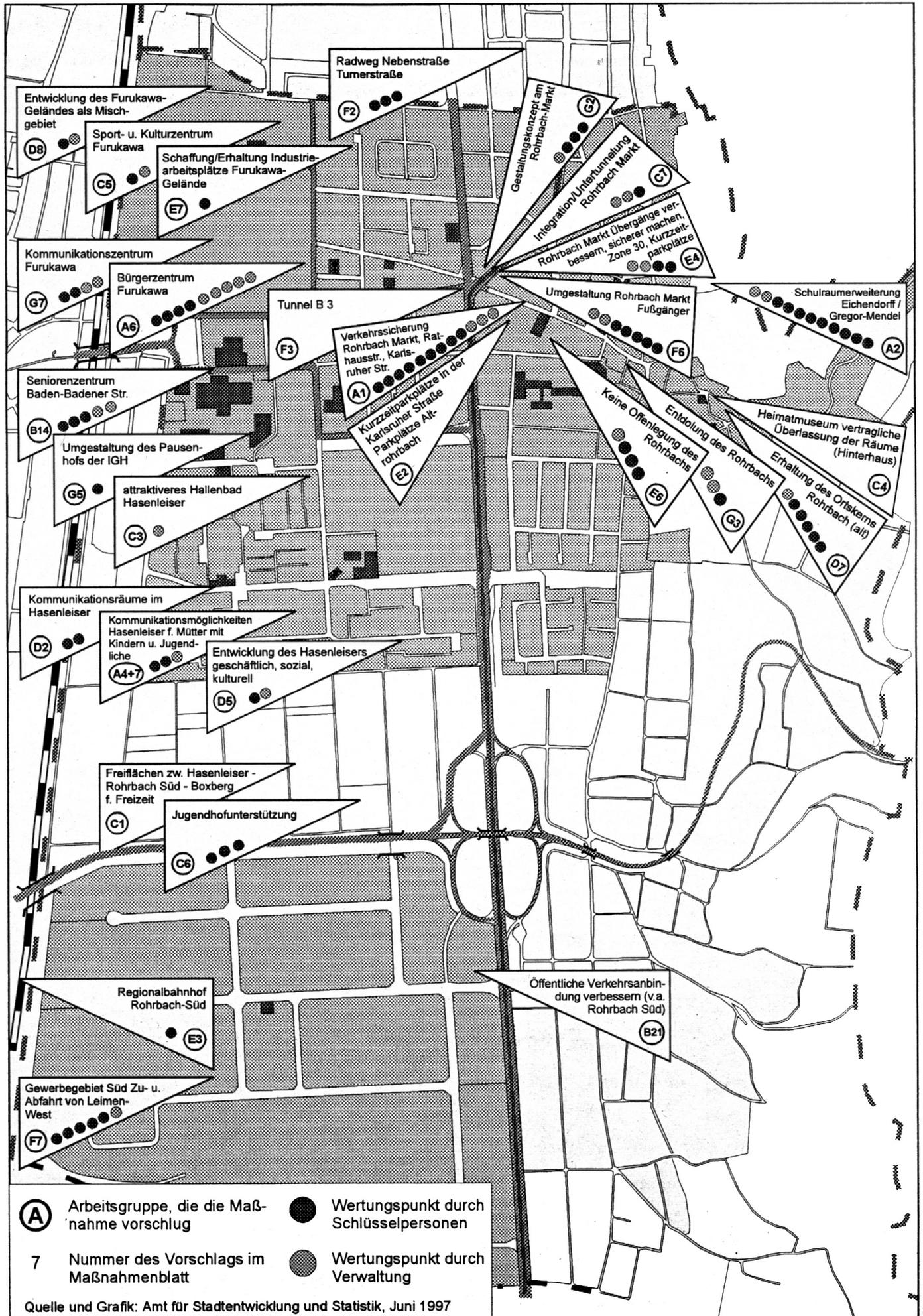


## 4.2 Übersicht der wichtigsten Maßnahmevorschläge

### Maßnahmevorschläge aus Workshop I + II bezogen auf Rohrbach gesamt



Maßnahmenvorschläge aus Workshop I + II bezogen auf Stadtteilbereiche



- (A)** Arbeitsgruppe, die die Maßnahme vorschlug
- 7** Nummer des Vorschlags im Maßnahmenblatt
- Wertungspunkt durch Schlüsselpersonen
- Wertungspunkt durch Verwaltung

### 4.3 Maßnahmenblätter

Die einzelnen Maßnahmenvorschläge der Arbeitsgruppenmitglieder wurden schriftlich auf Maßnahmenblättern festgehalten. Diese sind auf den folgenden Seiten entsprechend der Zugehörigkeit zu den einzelnen Arbeitsgruppen und den Nummern auf den Maßnahmenpfeilen thematisch zusammengefaßt aufgelistet. Die Zusammenstellung der Maßnahmenblätter dokumentiert ausführlich die beiden vorangegangenen Abbildungen der wichtigsten Maßnahmenvorschläge.

Jedes Maßnahmenblatt ist wie folgt aufgebaut:

1. Nr. des Maßnahmenblatts, zum Beispiel "B 3":  
 "B" für die Zugehörigkeit zu einer Arbeitsgruppe;  
 "3" als laufende Nummer, um den einzelnen Maßnahmenvorschlag detailliert nachvollziehen zu können (vgl. Kapitel 4.1)
2. Vorgeschlagene Maßnahme
3. Personengruppe, für die die Maßnahme gedacht ist
4. Ort, an dem die vorgeschlagene Maßnahme umgesetzt werden soll
5. Zeitraum, innerhalb dessen die Maßnahme realisierbar erscheint
6. Tips und Anregungen wie sich die Arbeitsgruppenmitglieder die Durchführung der Maßnahme vorstellen könnten.
7. Anzahl der Punkte mit der die Maßnahmen oder mehrere inhaltlich gleiche Maßnahmen in der Arbeitsgruppe bewertet wurden.

Die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgefüllten Maßnahmenblätter wurden innerhalb der Arbeitsgruppe weitergegeben. Auf diese Weise hatten die Arbeitsgruppenmitglieder die Möglichkeit alle Maßnahmenvorschläge gegenseitig zu kommentieren und weitere Anregungen zur Umsetzung zu geben. Diese Arbeitsphase wird durch die kursive Schreibweise in den Maßnahmenblättern dokumentiert.

Die Zusammenstellung der Maßnahmenblätter wurde vorgenommen, um die auf den Maßnahmenpfeilen zusammengefaßten Maßnahmenvorschläge entsprechend dem Codesystem (vgl. Kapitel 4.1) im Detail nachvollziehen zu können. Es handelt sich hier keineswegs um bereits beschlossene Maßnahmen.

Nr.	Maßnahme 7.)	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
1.) B 3	2.)	3.)	4.)	5.)	6.)

## Workshop I: Kinder - Jugendliche - Senioren - Soziales - Kultur - Freizeit

### Arbeitsgruppe A: Kinder - Jugendliche

Nr.	Maßnahme - 7 Punkte -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
A 1	bestehendes Tempolimit öfter kontrollieren	Fahrzeuge aller Art	Alt-Rohrbach, besonders bergabwärts	sofort	Verkehrspolizei
A 1	Sicherer Schulweg	alle Schüler	in ganz Rohrbach speziell Rohrbach-Markt	⇒ ⇒	Fußgängerüberwege/Zebrastreifen - Radwege Haltestellen verbreitern
A 1	Schulwegsicherung	Kinder, Jugendliche, Behinderte und Ältere	Rohrbach-Markt, Karlsruher Straße, Rathausstraße	sofort, da Probleme den zuständigen Städt. Gremien bekannt sind.	
A 1	Fußgängerampeln länger grün geschaltet lassen	Kinder, ältere Leute, Behinderte	Rohrbach-Markt		Ordnungsamt, Polizei
A 1	Ampelschaltung	Fußgänger, Schulkinder, Kinderwagen, Sehbehinderte und Blinde	Rohrbach-Markt, Ortenauer Straße, Freiburger Straße, Eichendorffplatz	sofort	Grünphase verlängern, Signalton für Blinde aktivieren <i>Ampelschaltung Rohrbach-Markt ⇒ Rotschaltung für Autos, aber kein Grün für Fußgänger</i>
A 1	Spielstraße in der Achim-von-Arnim-Straße kontrollieren, Tempo gilt auch für Radfahrer	Schüler, Kinder aus der Nachbarschaft		sofort	
A 1	Absprache mit HSB, wegen Fahrplan (Linie 11 + 40)	Schüler	kath. Kirche	sofort	
A 1	Umgestaltung Haltestelle Rohrbach-Markt Ampelschaltung Römerstraße / Rohrbach-Markt ändern (längere Grünschaltung, deutliches Tonsignal für Blinde)	Mütter mit Kinderwagen, Kinder der Schul-/Kindergartengruppen ... Blinde	Rohrbach-Markt	so schnell wie möglich	Geländer an der Seite Karlsruherstraße
A 1	Straßen für Kinder absichern in folgenden Bereichen: Rathausstraße vor kath. Kindergarten ⇒ z. B. Schwellen, Straßenpiktogramm vor der Einfahrt; Rathausstraße/Herrenwiesenstraße Rathausstraße/Heidelberger Straße ⇒ Zebrastreifen für Schul- u. a. Kinder	Kinder und Jugendliche, Eltern mit Kindern	siehe links	im Laufe des nächsten Jahres	
A 1	Zebrastreifen Rathausstraße in Höhe der Eisdielen	Schulkinder, Mütter mit Kleinkindern und Kinderwagen		sofort	Zebrastreifen aufmalen
A 1	Schulwegsicherung durch Ampelregelung über Verkehrsadern wie Karlsruher Straße-Römerstraße-Heinrich-Fuchs-Straße und Verkehrsberuhigung im übrigen (Wohn-)Bereich	Kindergarten-Schulkinder, eigentlich alle Personen	siehe links	noch im 20. Jahrhundert (bis 2000)	Verkehrsbehörde - Straßenbauamt - Tiefbauamt

**Workshop I: Kinder - Jugendliche - Senioren - Soziales - Kultur - Freizeit**

**Arbeitsgruppe A: Kinder - Jugendliche**

Nr.	Maßnahme - 12 Punkte -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
A 2	Schulraumnot Neubau	Schüler	Rohrbach oder Kirchheim	2000	Realschule mit Hauptschule Stadtteilverein, Bezirksbeirat
A 2	Neubau für Gregor-Mendel-Real- schule (Kirchheim)	Kinder, Jugendli- che der ganzen Stadt	Kirchheim-Nord	2000	Stadtteilverein, Bezirksbeirat, Elternbeirat, Gemeinderat ⇒ Haushalt
A 2	Raum(verbesserungs)programm für Eichendorffschule umsetzen	Kinder	am alten Stand- ort	2001	Bezirksbeirat, Gemeinderat
A2	Realschule nach Kirchheim verla- gern	Schulkinder		2000	
A 2	Schulraum schaffen für die Gre- gor-Mendel-Realschule bzw. über- haupt mehr Schulräume schaffen	Schüler/Schul- kinder	vor Ort in Rohr- bach	schnellst mög- lich	Anbau an das vorhandene Gebäude bzw. Überbau der Schulhoffläche
A 2	Gregor-Mendel-Realschule nach Kirchheim, Modell Schulzentrum Kirchheim	Eichendorff- Grundschule und Kernzeit	Rohrbach-Ost	so bald wie möglich	Gewonnene Räumlichkeiten zuerst für Grundschule und Kernzeit nutzen. Auch für: Förderverein, Musikschule, Kinder- und Ju- gendtreff, Seniorenbegegnung und mehr Notwendige Umbaumaßnahme für Grundschule be- rücksichtigen ⇒ neue eigene sanitäre Anlagen
A 2	Raumangebot für Eichendorff- Grundschule und Gregor-Mendel- Realschule verbessern; Räume schaffen für Kernzeitbetreuung, Freizeitgruppen u. a.	Grundschüler, Realschüler, Ju- gendliche, Senio- ren, Vereine	Schulgelände, Heidelberger Straße	sofort	Anbau östlich vorhandenes Schulgebäude Anbau östlich Kerweplatz/westlich Bäckerei Rodemer Hochbauamt
A 2	Raumerweiterung	Grundschule Ei- chendorff, Kern- zeit, Frei- zeitangebot	Rohrbach	sofort ⇒	Planen, Bauen, Fertigstellen Schulträger
A 2	Auslagerung der Mendelschule in einen Neubau in Kirchheim			1999	Schulkonferenzen, Bezirksbeiräte, Stadtteilvereine Rohrbach und Kirchheim sollen Entscheidung vorbe- reiten
A 2	Schulbauerweiterung	Eichendorff- und Mendelschule		1999	
A 2	Raumerweiterung	Realschule	Rohrbach	schnellst mög- lich	Stadt
A 2	Verlagerung der Gregor-Mendel- Realschule, Raumgewinn für Ei- chendorffschule und Seniorentreff, Bürgercafe nutzen	Grundschulkin- der, Senioren		ab Schuljahr 1998/99	Stadt, Aktion Bürgersinn
A 2	Beschaffung von Räumen	Eichendorff- grundschule	Rohrbach-Ost	so schnell wie möglich	Planungsgremien müßten endlich Beschlüsse machen. Schulneubau für Gregor-Mendel-Realschule. Die frei- werdenden Räume in der Schule für Schule, Kernzeit und Fördervereinkurse und Musikschule nutzen.
A 2	Auslagerung der Gregor-Mendel- Schule nach Kirchheim Platz für ⇒	Eichen- dorffschule  Kernzeitbetreu- ung, Senioren, Kinder und Jugendliche		bald möglichst	

**Workshop I: Kinder - Jugendliche - Senioren - Soziales - Kultur - Freizeit**

**Arbeitsgruppe A: Kinder - Jugendliche**

Nr.	Maßnahme - 10 Punkte -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
A 3	Freizeitangebote zur Integration Sport (Streetball), kulturelle Angebote, Spielkreise, Feste	Kinder von 1 bis 6 Jahre	Tagesstätten, Vereine, Kulturzentrum, auf öffentlichen Plätzen	sofort	Freiwillige Helfer (Eltern, Pädagogen), Mitglieder des Ausländerrates und Sozialarbeiter könnten gemeinsame Projekte entwickeln und durchführen
A 3	Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit zur Kommunikation geben, damit sie ihre Bedürfnisse artikulieren können	Kinder und Jugendliche	Foren, Räume	sofort	- Kinder und Jugendbeauftragter als festes Amt - Jugendräume zur Verfügung stellen - schon in Kindergärten kommunizieren wieder erlernen
A 3	Integration ausländischer Kinder und Jugendlicher in Vereinen durch Öffnung der Sportstätten ohne Mitgliedschaft mit Betreuung - auch für Einheimische	Kinder und Jugendliche	Städtische Sportanlagen	schnellst möglich	Schulverwaltungsamt
A 3	Begegnung mit ausländischen Kindern über Kulturangebote, Theater, Filme	Kinder	in leerstehenden Vereinsräumen am Nachmittag		- Rüstige Rentner - Pädagogen - amtliche Verantwortung
A 3	Baulücken zeitweise als Spielplätze nutzen	Kinder und Jugendliche	Christian-Bitter-Straße Ecke Schleifweg	sofort	- Direktes Ansprechen der Grundeigentümer - Vertragsabschlüsse, die eine zeitlich begrenzte Nutzung regeln - einfache Ausstattung
A 3	Öffnung der öffentlichen Bolz- und Spielplätze von 13.00 bis 15.00 Uhr Öffnung von Kindertagesstätten am Nachmittag?	Kinder und Jugendliche	Rohrbach		
A 3	Nutzung der Kinderspielplätze durch Verschmutzung und Zerstörung nicht mehr attraktiv	Kinder	Hasenleiser	sofort	besseres Angebot für Jugendliche um Langeweile aufzubrechen

Nr.	Maßnahme - 3 Punkte -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
A 4	Gegen anonymes Wohnen bzw. Leben im Hasenleiser	Mütter, Kinder		sofort	- Treffs anbieten - Kontaktbörse - Einkaufszentrum = Treffpunkt

Nr.	Maßnahme - 1 Punkt -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
A 5	Spielstraßen	Kinder und Jugendliche	Wohngebieten	ab sofort	Wichtig: Integration der Bewohner der Straßen in den Planungsprozeß, damit nicht das Gesamtergebnis am Einspruch Einzelner scheitert. Ebenso sollten die Gestaltungselemente mit den Kindern und Jugendlichen zusammen entwickelt werden.
A 5	Fußwegenetz schaffen	Kinder, alle Fußgänger	ein Netz in Rohrbach	2001	Breite Unterstützung der Bevölkerung ist notwendig

Nr.	Maßnahme - 2 Punkte -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
A 6	Austausch-/ Begegnungsstätte im früheren Fabrikgelände	Eltern, Kinder, Großeltern		so schnell wie möglich	- Behörde - Ehrenamtliche Leute
A 6	Bau oder Nutzung eines vorhandenen Gebäudes als Bürgerzentrum	Alle	Rohrbach-West, Furukawa?	2000	Aktion von allen Bewohnern, gemeinsame Aktion durch Kauf/Vergabe von Anteilsscheinen, symbolischer Verkauf von Bausteinen, Lotterie bei Kerwe etc., Kochen für Bürgerzentrum, Handwerksbeteiligung

Nr.	Maßnahme - 3 Punkte -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
A 7	Räumlichkeiten im Jugendtreff Hasenleiser	ev. Kindergruppe	Hasenleiser	09.1997	Herr Mareth, Leiter vom Jugendtreff Hasenleiser

**Workshop I: Kinder - Jugendliche - Senioren - Soziales - Kultur - Freizeit**

**Arbeitsgruppe B: Senioren - Soziales**

Nr.	Maßnahme - 3 Punkte -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
B 1	Vernetzte Grünflächen mit Fußwegenetz	alle Bürger	im gesamten Siedlungsgebiet mit Anschluß an landwirtschaftliche Flächen	2000	<i>Eigeninitiative der Straßenbewohner Aktionen von Kinder/Jugendgruppen möglich als Begrünungshilfe (Zeit- und Finanzaufwand) Stadtteilerkundung, Einbezug Bevölkerung</i>
B 1	Fußwegenetz - Stadtteilerkundungen - Befragungen zu „Verkehrswegen“	verschiedene Fußgängerguppen	im gesamten Stadtteil	Planung sofort, schrittweise umsetzen	<i>Planspiele, Patenschaften</i>
B 1	Bessere verkehrstechnische Lösungen für Radfahrer, Fußgänger (-wegenetz) und Nutzer des ÖPNV	Bürger und Bürgerinnen des Stadtteils	Rohrbach	2003	
B 1	Vernetzte Grün- und Rasenflächen	alle	an verschiedenen Plätzen in Rohrbach	bis nächstes Jahr	

Nr.	Maßnahme - 1 Punkt -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
B 5	Querung der B 3 Fußgänger-, Kinder- und Gehbehindertenfreundlich	Fußgänger	an mehreren Stellen Sickingenstr. nach Süden in Ortenauer-/Freiburger Straße fortsetzen		<i>Längere Grünphasen für Fußgänger. Die Straßenbahn muß auf Fußgängerbelange Rücksicht nehmen (Beampelung)</i>
B 5	Fußgängerüberwege - Konstanzer Straße - Ortenauer Straße menschlicher gestalten	alle		sofort	

Nr.	Maßnahme - 5 Punkte -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
B 11	Nutzung der Räume der Kirchengemeinden, Schulen, Kitas für Begegnung	Kinder, Jugendliche, Frauen, Familien, Senioren	dezentral, Alt-Rohrbach, Hasenleiser	im nächsten Jahr	<i>1. siehe nächsten Maßnahmenvorschlag: „Raumbestand auflisten“ 2. „Runder Tisch“ aller Vereine, Gemeinden, Institutionen mit dem Ziel von Kooperation und Erweiterung ihrer Angebote im Sinne der gewünschten Maßnahme.</i>
B 11	Raumbestand auflisten von Kirchengemeinden, Schulen, Kigas etc., wer nutzt es wann, wozu?				

Nr.	Maßnahme - 3 Punkte -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
B 13	Thema Kommunikation/Kontakt Information über alle Angebote im Stadtteil	alle	Bürgeramt	Herbst 97	<i>Ist heute schon vorhanden, aber nur dezentral, z.B.: - Aushang Stadtteilverein beim alten Rathaus - Presse (RNZ, Journal Süd usw.) - Internet (TSG) - Vereinszeitungen Lösung: z. B. über Computer im Bürgerzentrum und/oder Aushang</i>
B 13	Stadtteilkalender aushängen	alle aktiven Bürger	beim Nanz, Litfaßsäulen, Bürgeramt, Rohrbach-Markt	noch im Sommer	
B 13	Informationstafel	alle	außen am Bürgeramt, Schulen, Gemeindehäuser	1997	
B 13	Kommunikationsstelle z. B. schwarzes Brett Bürgeramt oder Auflistung im Stadtblatt (auch Wochenendveranstaltungen für Senioren, Kinder, Babysittervermittlung)	alle Bürger		ab sofort	

**Workshop I: Kinder - Jugendliche - Senioren - Soziales - Kultur - Freizeit**

**Arbeitsgruppe B: Senioren - Soziales**

Nr.	Maßnahme - 7 Punkte -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
B 14	Seniorenzentrum, Kindergarten und betreute Wohnplätze bauen	Kinder und Senioren	Baden-Badener Straße	3 Jahre	<i>Da hohe Akzeptanz ⇒ schnelles Akzeptieren durch den Gemeinderat und entsprechende Zuschüsse Finanzierung durch die Stadt entsprechend der anderen Seniorenzentren</i>
B 14	Grünes Licht durch den Gemeinderat für den Bau und die Inbetriebnahme des Seniorenzentrums Rohrbach mit betreutem Wohnen und Kindergarten	Seniorinnen und Senioren, Kinder des Stadtteils	Baden-Badener Straße 11	Ende 1997 grünes Licht	
B 14	Seniorenzentrum Baden-Badener-Straße: Ein neutraler Gebetsraum für alle Religionen	für alle	Baden-Badener Straße	in 10 Jahren	
B 14	Zusage der Stadt: Bereitschaft Geldmittel für Betrieb eines Seniorenzentrums für Rohrbach bereitzustellen	Stadt, Ev. Kirche	Baden-Badener Straße 11	Sommer 1997	
B 14	Seniorenzentrum	Senioren	Baden-Badener Straße	2002	

Nr.	Maßnahme - 3 Punkte -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
B 16	Seniorentreffs in jedem Stadtteil in schon jetzt dort vorhandenen Räumen	Senioren	in Gemeinderäumen, Schulen, Kindergärten	so schnell wie möglich (1 Monat?)	<i>Gemeinderäume allgemein, diese Maßnahme ist derzeit nur teilweise umsetzbar. Vorhandene Angebote bekannt machen. z. B. Awo Altenclubraum Eichendorff z. B. im St. Benedikt Räume vorhanden z. B. Angebot von Essen wie DRK</i>

Nr.	Maßnahme - 1 Punkt -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
B 17	Kleinkunstveranstaltungen	alle	z. B. Schulen, Kerweplatz	1997	<i>bitte an den Stadtteilverein wenden, Tel. 30 22 59, Information muß öffentlich sein</i>

Nr.	Maßnahme - 1 Punkt -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
B 18	In den Kindertagesstätten Lehrkräfte für die meist vertretenen Muttersprachen einstellen	für Kinder mit anderer Muttersprache als Deutsch	Kindertagesstätten	sofort	<i>Problem: - bei Ausschreibungen bewerben sich keine Erzieherinnen mit entsprechenden Sprachkenntnisse - bei ev. Kindergärten sollen Erzieherinnen einer christl. Kirche angehören Elternmitarbeit möglich? So auch evtl. mehrere Sprachen realisierbar. Anfrage bei interkulturellen Elternverein, z. B. Internationales Frauenzentrum. Vielleicht wird Integration dadurch nicht gefördert.</i>

Nr.	Maßnahme - 2 Punkte -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
B 21	Öffentliche Verkehrsverbindungen	alle	Rohrbach-Süd, spät abends Rohrbach gesamt	möglichst schnell	<i>Absprache mit HSB evtl. auch Ruftaxi</i>

Nr.	Maßnahme - 2 Punkte -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
B 26	Thema Kommunikation/Kontakt Zweigniederlassung Tauschbörse (Tausch von Dienstleistungen)	alle	z. B. Büchereizweigstelle IGH	Anfang 1998	<i>Workshop organisieren, dann einen Anfang machen</i>

**Workshop I: Kinder - Jugendliche - Senioren - Soziales - Kultur - Freizeit**

**Arbeitsgruppe C: Kultur - Freizeit**

Nr.	Maßnahme - 1 Punkt -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
C 1	Freiflächen zwischen Hasenleiser/Rohrbach-Süd und B3/Boxberg für Freizeitnutzung freihalten, zusätzlich Bänke etc.	alle	Hasenleiser, Rohrbach-Süd und B3/Boxberg		Keine Pläne zur Bebauung <i>Gestaltung falls notwendig unter finanzieller Unterstützung von Sponsoren, wieder ausschreiben als Projektmaßnahme(n)</i>

Nr.	Maßnahme - 4 Punkte -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
C 2	Parkplatznot (bei Veranstaltungen)	alle	Alt-Rohrbach	sofort	- Krankenhausparkplatz bei Thoraxklinik am Abend nutzen <i>- guter Verkehrsabfluß wegen Nähe zur B3</i> <i>- Parkplatz schaffen im Ortskern halte ich für problematisch. Gibt es/gäbe es eine Kompromißlösung in der Art von Anlieger/Anwohnerplätzen und Park &amp; Ride für/bei Veranstaltungen?</i>
C 2	Parkplatznot bei Veranstaltungen		Alt-Rohrbach		- Einbeziehung des Freiplatzes bei der Eichendorffhalle <i>- evtl. auf dem Achim-von-Arnim-Platz</i> <i>- Vorsicht Verunreinigung =&gt; soll Kinderspielplatz bleiben!</i>

Nr.	Maßnahme - 2 Punkte -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
C 3	Sanierung Hallenbad Hasenleiser und Attraktivitätssteigerung	Bürger/innen		entsprechend der finanziellen Möglichkeiten	Stadt, Ermittlung der erforderlichen Sanierungsmaßnahmen und Kosten, dto. für Attraktivitätssteigerung <i>Preisgestaltung benutzerfreundlich</i>
C 3	Bad Hasenleiser				längere Öffnungszeiten am Wochenende
C 3	Hasenleiserbad i. S. des Köpfelbades ausbauen	alle		2005	- kleines Freibad angliedern - Liegeflächen im Freien - Erlebnisbad
C 3	Sanierung Hasenleiser Bad	Bevölkerung		bald	Aufgabe der Stadt oder an Privatbetreiber vermieten
C 3	Aufwertung Hallenbad Hasenleiser	alle		2010	Projekt für attraktivere Ausstattung anfordern - als Ziel im Rahmenplan - als Antrag Bezirksbeirat

Nr.	Maßnahme - 3 Punkte -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
C 4	Heimatmuseum Rohrbach: vertragliche Überlassung der Räume (Hinterhaus)	alle	Rathausstr. 76	sofort	- Stadtverwaltung/Hochbauamt - Eigenleistung Mitglieder und Freunde <i>- Sponsoren, Freundeskreis ergänzend zum Verein gründen</i>
C 4	Dach- Umbau des Hinterhauses Museum	alle	Rathausstr. 76	bald möglichst	Dach - Stadt Ausbau von Vereinsmitgliedern Sponsoren

**Workshop I: Kinder - Jugendliche - Senioren - Soziales - Kultur - Freizeit**

**Arbeitsgruppe C: Kultur - Freizeit**

Nr.	Maßnahme - 4 Punkte -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
C 5	Großes Kultur-/Sportzentrum (Halle und Freigelände)	alle	Furukawa	3 bis 4 Jahre	Daimler-Benz Sponsoring <i>Sport sollte bei den Sporthallen bzw. Feldern gefördert werden. Es ist unrealistisch, alle Wünsche nach Furukawa zu tragen.</i> <i>Verkehrsregelungen unbedingt berücksichtigen</i>
C 5	Kulturelle Freiräume	alle	Furukawa	so schnell wie möglich	Räumlichkeiten zur Begegnung von Gruppen; eine allen offene Gastronomie mit Veranstaltungsbühne, das ganze als Teil einer Wohnbebauung mit Spielplatz
C 5	Bürgerzentrum	alle	wenn irgendwann möglich Furukawa	sobald Gelände zur Verfügung	Raum für: - Begegnung (Cafe, Kinderbetreuung) - Kultur (Musik, Theater, Kino) - evtl. Betreutes Wohnen <i>- Räumlichkeiten, die von Privatpersonen für Festlichkeiten ohne Bewirtschaftung selbstorganisiert gemietet werden können.</i>
C 5	Furukawa-Gelände bürgernah gestalten mit kreativen Freiräumen	alle	Furukawa	vermutlich längerfristig	In der Planung z. B. die Fabrikhalle, die stehen bleiben soll, als Raum ausweisen, in dem kulturelle Veranstaltungen, Treffpunkt für Stadtbewohner/-innen, Proberäume, (schwerpunktmäßig für den Stadtteil, aber auch offen) stattfinden bzw. vorhanden sein können. Kooperation mit freien Trägern.
C 5	Umgestaltung Furukawa kombinierter Wohn-/Freizeit-/Kulturkomplex	alle	Furukwagelände	mittel- bis langfristig	
C 5	Kultur-Sport-Freizeit-Einrichtungen in Furukawa-Hallen	alle	Furukawa	2005	geändertes Planungsrecht, Ankauf von notwendigen Grundstücksteilen durch Stadt Heidelberg

Nr.	Maßnahme - 4 Punkte -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
C 6	Jugendhofunterstützung aus öffentlichen Mitteln	Kinder und Jugendliche 7 bis 18 Jahre	Hangäckerhöfe	ab 1998	Wie in anderen Städten auch: Planstellen offene Jugendarbeit, z. B. statt Jugendzentrenstellen. Auf dem vorhandenen Jugendhof Angebote ausbauen! <i>(nur ergänzend ⇒ vermutlich leider utopisch: Planstellen und Jugendzentrenstellen)</i> <i>Die Möglichkeit der Projektförderung klären</i>
C 6	Unterstützung des Jugendhofes	Jugendliche	Hangäckerhöfe	bald möglichst	- Suche nach Fördermitteln aller Couleur, EU-, Landesmittel etc., die möglichst eine länger/langfristige Lösung bieten. <i>- Regionale Sponsoren</i>

Nr.	Maßnahme - 6 Punkte -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
C 7	Verkehrsmaßnahme Rohrbach Ost und West Integration				Im Osten und Rohrbach-Markt Bestehendes verbessern Im Westen Entwicklungsmöglichkeiten (Furukawa), Infrastruktur verbessern ⇒ „gegenseitige“ Erreichbarkeit Bessere Erreichbarkeit der Grünzonen, insbesondere Hangäckerhöfe für Kinder und Jugendliche

**Workshop II: Städtebau - Wohnen - Arbeiten - Einkaufen - Verkehr - Umwelt - Freiraum**

**Arbeitsgruppe D: Städtebau - Wohnen - Wohnumfeld**

Nr.	Maßnahme - 9 Punkte -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
D 1	Städtebauliches Konzept Rohrbach Markt	alle, besonders Fußgänger und Radfahrer	dort	ab sofort	Stadtplanungsamt Vorschläge aus Bevölkerung
D 1	Rohrbach-Ost und Rohrbach-West zusammenbringen				Verkehr Pkw Römerstraße - Karlsruher Straße weg- nehmen - umleiten oder - in Tunnel legen
D 1	Verkehrsberuhigung Rohrbach Markt ⇔ Am Rohrbach (B 3)	1. für alle, die einkaufen 2. Entschärfung der Gefahren- stelle für HSB-Kunden 3. Kinder	B 3	ab sofort	mit Geldmitteln vom Bund, da Bundesstraße
D 1	Parkplatzentlastung Rathausstraße	Anwohner			Parkhaus
D 1	Gefahrlose Übergänge mit einer ausreichenden Grünphase über die Karlsruher Straße am Rohrbach Markt und bei der Freiburger Straße	für alle, beson- ders Kinder		kurzfristig	<i>Sinn:</i> <i>Verbesserung der Verbindung zwischen Angebote in Ost- und West-Rohrbach</i>
D 1	B 3 Untertunnelung Rohrbach Markt	Rohrbacher			
D 1	Eine Verkehrsentslastung in Rohr- bach kann nur erfolgen, wenn die neue B 3 ab Famila entlang der Bahnlinie bis zum Czernyring weitergeführt wird.	ÖPNV		bis 2000	

Nr.	Maßnahme - 3 Punkte -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
D 2	Für Hasenleiser: Begegnungsstätte	jung und alt		bald	Stadt/Kirchen/Vereine
D 2	Bürgerzentrum IGH Aula und Foyer veranstaltungsge- recht bauen	alle, hauptsäch- lich Hasenleiser	IGH	2000	Stadtteilverein und Bezirksbeirat gemeinsam Konzept entwickeln
D 2	IGH zum Treffpunkt ausbauen				
D 2	Initiative "Pro Hasenleiser" zur Image-Verbesserung, Aktivierung der soz. Lebensgründe (alle kön- nen mitmachen)	Bewohner Ha- senleiser	dort	sofort	Vereine, Kirchen, Initiativen, pol. Gruppierungen an- sprechen
D 2	Erhaltung des alten Ortskerns Schaffung eines Zentrums im Hasenleiser	Bewohner	Rohrbach-Ost Hasenleiser		Gestaltungs-/Erhaltungssatzung Begegnungsstätte bei IGH

Nr.	Maßnahme - 3 Punkte -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
D 3	Familiengerechtes Wohnen Vermeidung der Verdrängung der sozial Schwachen vom Wohnungs- markt	Familien sozial Schwache	Sozialer Woh- nungsbau	sofort	- Bei Neubau, große Wohnungen, familiengerecht - Fehlbelegte Soz.-Wohnungen langfristig räumen - Fehlbelegungs-Abgabe zu Wohngeld für Sozial- schwache am freien Wohnungsmarkt verwenden. - experimentelles Wohnen fördern (Hausgemein- schaften usw.)
D 3	Flexiblere Nutzung der baul. Gege- benheiten durch weniger tradierte Reglementierung	alle			Erziehung im Elternhaus
Nr.	Maßnahme - 3 Punkte -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
D 4	Durchmischung der Wohngebiete ⇒ keine reine Wohngebiete, son- dern gemischte Nutzung	Bewohner	Gewann See Hasenleiser zukünftig: Furu- kawa		Bebauungsplanänderung, Stadtplanungsamt

**Workshop II: Städtebau - Wohnen - Arbeiten - Einkaufen - Verkehr - Umwelt - Freiraum**

**Arbeitsgruppe D: Städtebau - Wohnen - Wohnumfeld**

<b>D 4</b>	Zusammenführen von Wohnen und Arbeiten Bewußtsein erzeugen auch Störungen und belebende Vielfältigkeit zu akzeptieren				
------------	--	--	--	--	--

Nr.	Maßnahme - 2 Punkte -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
<b>D 5</b>	Workshop speziell zur Frage der Entwicklungschancen des Hasenleisers und dessen Anbindung an andere Gebiete (Alt-Rohrbach z. B.)	Bevölkerung Hasenleiser	Hasenleiser		Gezielte Einladung von Aktiven im Hasenleiser, z. B. Vertreterinnen Kindergarten, Schule, Sportvereine, Kirchen, Sozialarbeiter etc.
<b>D 5</b>	für Hasenleiser: Ansiedlung von Geschäften zur Deckung des täglichen Bedarfs	alle		bald	Initiativen aus der dortigen Wohnbevölkerung
<b>D 5</b>	Anreize schaffen im Hasenleiser, um auch Menschen aus Rohrbach-Ost dorthin zu locken (z. B. Konzerte)	alle		bald	Stadt / Vereine / Kirchen

Nr.	Maßnahme - 2 Punkte -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
<b>D 6</b>	Verbesserung im Natur- und Umweltschutz	alle	Gesamt-Rohrbach	sofort	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Emissions- u. Immissionsverbesserung Leimer Zementwerk</li> <li>- Zahlung von Entschädigungen wegen Anbaubeschränkungen</li> <li>- Kostenbeteiligung des Zementwerkes bei Bodenaustausch</li> </ul>

Nr.	Maßnahme - 1 Punkt -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
<b>D 7</b>	Erhaltung des Ortskerns von Rohrbach, ohne Öffnung des alten Bachlaufs	alle			
<b>D 7</b>	Erhaltung des Ortskerns Rathausstraße				keine Wohnblocks

Nr.	Maßnahme - 1 Punkt -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
<b>D 8</b>	Furukawagelände aufwerten				Wohnungsbau, öffentliche Einrichtungen, Grünflächen, nicht störendes Gewerbe
<b>D 8</b>	Entwicklung Furukawa - gute Mischung Gewerbe/Wohnen				Ansiedlung von Versorgungseinrichtungen (Läden des täglichen Bedarfs)
<b>D 8</b>	Verhandlungen mit Grundstückseigentümern (Furukawa, Nanz) um geförderten, familiengerechten Wohnungsbau zu erreichen.	Familien		sofort	Stadt muß Kontakte herstellen/halten
<b>D 8</b>	Furukawa mit einem frei nutzbaren Raum/Gebäudeteil für offene Initiativen ausstatten	1. uns alle 2. engagierte Gruppen	dort	2000	Bürger/-innen-Wettbewerb

**Workshop II: Städtebau - Wohnen - Arbeiten - Einkaufen - Verkehr - Umwelt - Freiraum**

**Arbeitsgruppe D: Städtebau - Wohnen - Wohnumfeld**

Nr.	Maßnahme 1)	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
D 9	Vorschläge entwickeln für zusätzliche Räume und Ausnutzung bestehender Räume für kulturelle, politische und bessere Jugendaktivitäten in Alt-Rohrbach	Initiativen, Gruppen, Jugendliche, Angebot für Kinder	Alt-Rohrbach	kurzfristig Vorschläge, mittelfristig Umsetzung	Die Stadtverwaltung könnte ausgehend von Gesprächen mit Elternförderverein, Schule, Stadtteilverein, Bezirksbeirat etc. einen Bedarfsplan erstellen und eine Übersicht über vorhandene Räume und Nutzungsmöglichkeiten vorlegen
D 9	Araltankstelle auslagern und Platz/Treffpunkt/Grünoase schaffen	alle	dort	2000	Mit Aral-Pächter sprechen Ideen-/Namenswettbewerb

Nr.	Maßnahme 1)	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
D 10	Öffentlichkeitsarbeit Bewußtsein erzeugen für historische, gewachsene Qualität "Qualitätsstreben vor Profitstreben"	alle	überall		

- 1) **Diese Maßnahmen wurden von der Arbeitsgruppe geringer bewertet als die Maßnahmen Nr. 1-8. Entsprechend der Methodik (vgl. Kap 4.1) wurden sie deshalb nicht für die Schlußbewertung im Plenum auf Maßnahmenpfeile übertragen.**

**Workshop II: Städtebau - Wohnen - Arbeiten - Einkaufen - Verkehr - Umwelt - Freiraum**

**Arbeitsgruppe E: Arbeiten (Beschäftigung) - Einkaufen**

Nr.	Maßnahme - 4 Punkte -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
E 1	Ortsansässige, Betriebe fördern (Wochenmarkt <u>nicht</u> verlegen)	Bürger und Gewerbetreibende	in Heidelberg	sofort	

Nr.	Maßnahme - 4 Punkte -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
E 2	Kurzzeitparkplätze Karlsruher Straße einrichten (Haltestellen sind weggefallen)	Kunden der Geschäfte	Rohrbach Mitte	kurzfristig	
E 2	Parkplätze in Alt-Rohrbach schaffen	Kunden Besucher Beschäftigte		1998	Kaum öffentlicher Parkraum Thorax-Parkplätze fallen weg

Nr.	Maßnahme - 3 Punkte -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
E 3	Regionalbahnhof Rohrbach-Süd	Kunden Arbeitnehmer	Rohrbach-Süd	mittelfristig	
E 3	Schaffung eines Regionalbahnan schlusses in Rohrbach-Süd	Arbeitnehmer in Rohrbach-Süd	an der Westgrenze von Rohrbach-Süd	ca. 2000	

Nr.	Maßnahme - 3 Punkte -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
E 4	Fußgängerüberweg Kurzzeitparken Haltestelle sichern	Passanten ÖPNV-Benutzer	Rohrbach-Markt Karlsruher Straße	sofort	<i>Pkw-Verkehr sollte nicht behindert werden ⇒ Unterführung für Fußgänger ⇓ wird nicht angenommen, Sicherheitsrisiko Angsträum</i>
E 4	Rohrbach-Markt Sicher für Kunden (Mitbürger) und EH-Geschäfte Fußgängerübergang Zone 30 Kurzzeitparkzone	für Alle	Rohrbach-Markt	bis Mitte 1997	

Nr.	Maßnahme - 3 Punkte -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
E 5	Schaffung der Voraussetzungen für eine ausreichende Zahl an Plätzen in Kindertagesstätten	Familien			auch Rohrbach-Süd

Nr.	Maßnahme - 3 Punkte -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
E 6	Unterlassung einer Offenlegung des "Rohrbachs"	für den Einzelhandel und die Mitbürger	Rathausstraße Alter Ortskern	sofort	<i>um ortsansässigen Einzelhandel in seiner Existenz nicht zu gefährden Soziale Aufgaben des EH</i>

Nr.	Maßnahme - 3 Punkte -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
E 7	Industriearbeitsplätze auf dem Furukawagelände erhalten/schaffen	Alte/neue Arbeitnehmer		2000	<i>Dort ist auch CASE angesiedelt. Firma expandiert. Benötigt dafür auch Grundstücke. Umsiedlung von Neuß mit der Stadt abgestimmt.</i>

Nr.	Maßnahme - 3 Punkte -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
E 8	Existenzförderung durch Stadt und Land	Gründer und Übernehmer von Firmen		sofort	

**Workshop II: Städtebau - Wohnen - Arbeiten - Einkaufen - Verkehr - Umwelt - Freiraum**

**Arbeitsgruppe F: Verkehr**

Nr.	Maßnahme - 7 Punkte -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
F 1	Umgehung B 535 zur Entlastung Rohrbach	(alle) Autofahrer/-innen		nach Fertigstellung der B 535-Maßnahme	Römerstraße/Karlsruher Straße müssen beruhigt werden, damit sie nicht als Schleichwege mißbraucht werden können - 1 Pkw-Spur je Richtung rausnehmen - Geländeverlust (Landwirtschaft) - weitere Umgehung zur Entlastung Rohrbachs erforderlich - nicht noch eine weitere Riesenstraße - Kosten?
F 1	Verlegung MIV auf B 535 oder Bahnlinie; Rückbau B 3 in Rohrbach	Für alle in Rohrbach	Rohrbach-Süd	langfristig	- Kosten? - grundsätzlich Verkehr wird umgelenkt (schafft neue Probleme) aber nicht verringert
F 1	Umgehungsstraße	Kfz-Verkehr	B 535	im Bau	- Kosten?
F 1	Verkehrsberuhigung Nord-Süd, Süd-Nord durch Umleitung des Pkw-Verkehrs über die B 535	Anwohner Sicherheit der Kinderschulwege	Freiburger Str. - Römerstraße	so schnell wie möglich	
F 1	Verkehrsberuhigung Rohrbach				Weiträumige Umleitungen schaffen unter Einsatz staatlicher Mittel. Wo?
F 1	Westumgehung B 3 ⇔	MIV		2000	Hochstraße über dem Gleiskörper - Stadtgestaltung?
F 1	Umgehungsstraße	Kfz-Verkehr	B 3 ab Rohrbach-Süd, Höhe MB, in nördl. Richtung	2005	Flächenbeschaffung - Problem Bürgerbeteiligung hins. Trassenführung

Nr.	Maßnahme - 3 Punkte -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
F 2	Radweg ausweisen nicht auf Hauptverkehrsstraßen	Radfahrer	Turnerstraße	sofort	- Gegenüber Radwegen auf Hauptstraßen vorzuziehen - wir brauchen Radrouten auf Haupt- und Nebenstraßen - je nach Verkehrsaufkommen unterscheiden - Fahrradstraße!
F 2	Fahrradstraße Turnerstraße	Radfahrer	Turnerstraße	1999	
F 2	Fahrradstraße Turnerstraße	Radler	Am Rohrbach bis Südstadt	möglichst bald, wenn neue StVO kommt	Beschilderung/Vorfahrtsregelung ändern (nicht teuer) Probleme: nur in Eingewöhnungsphase
F 2	Radweg Rohrbach Heidelberg	Radfahrer	Bosseldorn	1998	- Vorhandene Wege einbeziehen - deutlich kennzeichnen

Nr.	Maßnahme - 3 Punkte -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
F 3	Römerstraße ab Rohrbach-Süd bis Hbf unterirdisch im Tunnel führen, oben Anliegerverkehr und Fahrräder Grüngürtel				- Kosten? astronomisch, geht nur, wenn die OB eine Bank überfällt (oder Gemeinderat!) - Entlastung soll/wird durch B 535 kommen, ÖPNV fördern, um Pendler zum Umsteigen zu bewegen. - Zu gut, als daß realistisch! Kosten? - Eigenarbeit
F 3	Bau eines Tunnels	Kfz, Fußgänger	Ortenauer Straße bis Sickingenstr.	?	
F 3	Tunnel Karlsruher Straße / Römerstraße	MIV	Ortenauer Straße bis Am Rohrbach	mittel- bis langfristig	

Nr.	Maßnahme - 2 Punkte -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
F 4	Bessere ÖPNV-Anbindung an Umlandgemeinden durch Straßenbahn bis Wiesloch (= Maßnahme der Verkehrsverringering)	- Pendler im Industriegebiet - Anwohner	Rohrbach-Süd	- 2000 - eher bis 2010	- Zweigleisiger Straßenbahnausbau nach Leimen nötig um Kapazität zu erhöhen - S-Bahnhof-Kirchheim besser an Busverkehr anbinden, Bushaltestelle auf Brücke - Bike + Ride am Bhf Kirchheim - Neuer S-Bahn-Halt Franz-Knauff-Straße mit Verknüpfung Linie 3 + 4 - Wo sind die alten Schienen? - Querverbindungen!!

**Workshop II: Städtebau - Wohnen - Arbeiten - Einkaufen - Verkehr - Umwelt - Freiraum**

**Arbeitsgruppe F: Verkehr**

Nr.	Maßnahme - 4 Punkte -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
F 5	Gehweg verbreitern	– Fußgänger – Rollstuhlfahrer	Kolbenzeil Ostseite Nachrichten Kaserne	unverzüglich	– Gehwege freihalten von parkenden Autos (Polizei, Blaumänner/-frauen, Zettel "Parkt nicht auf unseren Wegen" auf Windschutzscheibe kleben (= Sachbeschädigung) – Mülltonnen runter von Gehweg (Stadtreinigung) ⇒ auf die Straße Evtl. verstärkt Einbahnstraßen, wenn zu wenig Platz für PKW – Öffentlichkeitsarbeit – Bei Gehwegverbreiterung sind auch Möblierungen notwendig
F 5	Fußgängerweg ausbauen bzw. wo keine existieren, welche einrichten	– Fußgänger/-innen – Rollstuhlfahrer/-innen – Kinder	– z. B. Leimer Straße – Rohrbach-Markt		
F 5	Sichere Wege für Fußgänger/Behinderte	Frauen mit Kinderwägen	überall	sofort	Pkw-Parker runter von Gehwegen, breite Gehwege schaffen (> 2 m Breite)
F 5	Sichere Wege für Senioren und Rollstuhlfahrer	– Senioren – Rollstuhlfahrer	Bereich Lindendweg, Rohrbach Markt, Karlsruher Str.	möglichst umgehend	– bei jeder baulichen Änderung von Straßen, Gehwegen mit berücksichtigen – längere "Grünphasen" für Fußgänger
F 5	Breitere Gehwege und Haltestellen	– Fußgänger – Fahrgäste		mittelfristig eher sehr bald	– erfolgt in Kürze, Haltestelle Ortenauer Straße Fahrtrichtung Innenstadt

Nr.	Maßnahme - 5 Punkte -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
F 6	Weitergehende Umgestaltung Rohrbach-Markt (weitestgehende Herausnahme Autoverkehr) zugunsten Fußgänger und ÖPNV-Kunden (größere Haltestellenflächen)	– Fußgänger – ÖPNV-Nutzer	Rohrbach-Markt	offen	– Städtebaulich aufwerten ⇒ Bäume – Fußgängerzone = rechtl. Bedenken (eigentlich nicht möglich) – Haltestellenfläche Rohrbach-Markt ist jetzt bereits nicht richtig ausgelegt – Verlegung Bushaltestelle Richtung Norden um einige Meter – Rohrbach-Markt neu planen. Aus Radfahrer- und Fußgängersicht ist es im Moment versaut.
F 6	Fußgängerzone von Rohrbach-Markt bis "Am Rohrbach"	Auftrag an HSB und Stadt	Rohrbach-Ost	2005	Wird wohl nicht möglich sein, weil dieser Teil der Straße die B 3 ist.

Nr.	Maßnahme - 3 Punkte -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
F 7	Gewerbegebiet Süd Zu- und Abfahrt von Leimen-West	Autoverkehrsverminderung Rohrbach			– entlastet Rohrbach Süd – macht Leimen mit ("Nordumgehung"!) – entsprechende Planungen vorantreiben – Wichtig, priorisieren – S-Bahn-Haltepunkt im Westen einrichten mit Busverknüpfung zu Rohrbach-Süd – Radweg in Rohrbach-Süd markieren – Verbindung mit Rad nach Hasenleiser ist schnell

**Workshop II: Städtebau - Wohnen - Arbeiten - Einkaufen - Verkehr - Umwelt - Freiraum**

**Arbeitsgruppe F: Verkehr**

Nr.	Maßnahme - 1 Punkt -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
F 8	<u>Autoverkehrsentleunigung</u> in kleineren und mittleren Durchfahrtsstraßen in Wohngebieten, durch Straßenrückbau, Fußgängerwegverbreiterung, Radspur, Barrieren, Einbahnstraßenführung Σ dient meist eher zur <u>Be-</u> als zur <u>Entschleunigung!</u>	Anwohner/-innen Fußgänger/-innen	- z. B. Rathausstraße - Leimer Straße - <u>Max-Josef-Str.</u> / <u>Erlenweg</u>	geht schnell + kostengünstig	- <i>Fahrspur verschmälern</i> - <i>Abmarkierung von Radwegen</i> - <i>Tempo 30 innerorts als Standardgeschwindigkeit</i> - <i>Mittelinseln, Gehwegnasen</i> - <i>Wegfall von Parkplätzen (Anwohner)</i>
F 8	In Alt-Rohrbach durch Blumenkübel o. ä. den Verkehrsfluß verlangsamen. Sicherheit alter Menschen und Schulkinder gewährleistet	- Fußgänger - <i>Anwohner/-innen</i>	alle Straßen in Alt-Rohrbach	bald	- <i>Pflege, Unterhaltung der Kübel?</i> - <i>Stadtbild?</i> - könnten auch gemeinnützige Einrichtungen übernehmen z. B. Sängler, Schüler, Arbeiterwohlfahrt o. ä.

Nr.	Maßnahme 1)	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
F 9	Verkehrsentlastung (Durchgangsverkehr) von Gewinn See bis Rohrbach-Markt	Anwohner		2000	- siehe Tunnel - siehe Umgehungsstr. - <i>siehe Umgehungsstr., Verengung, Verschwenkung</i>

Nr.	Maßnahme 1)	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
F 10	Begrenzung der Kfz-Durchflußmenge auf der B 3 von Süden an der Freiburger Straße durch entsprechende <u>Ampelschaltung</u> (Vermeidung von Stausituationen in Rohrbach)		B 3 Freiburger Straße		- <i>Stau?</i> - <i>Umstieg auf ÖPNV</i> - <i>gibt es schon</i> - <i>erst wenn Umgehungsstraße vorhanden</i> - <i>Pförtnerampeln gut</i> - <i>Reduzierung des MIV ⇔ Alternativen schaffen</i>

Nr.	Maßnahme 1)	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
F 11	Ausbau des ÖPNVs nachts unter dem Aspekt Sicherheit (s. Frauen-nachttaxi) z. B. mit Sammelbussen/-taxis bedarfsorientiert - keine festen Linien				- <i>Mobilitätszentrale einrichten, Koordination</i> - <i>richtig gut; dazu aber auch mehr Telefonhäuschen</i> - <i>"Ausstieg auf Wunsch"</i> - <i>Kosten?!</i> - <i>nicht so teuer wie individueller MIV</i> - <i>Querverbindungen notwendig (Kirchheim - Rohrbach, Pfaffengrund - Kirchheim usw.)</i>

Nr.	Maßnahme 1)	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
F 12	Radwege	Radfahrer	Römerstraße und Sickingenstraße	2002	- <i>gar nicht, in Nebenstraßen besser und sicherer!</i> - <i>stimmt nicht. Man braucht Radrouten an Haupt- und Nebenstraßen. Radfahrer sind eine inhomogene Gruppe. Es gibt schnelle, sichere und langsame, unsichere. In Tempo 20/30-Zonen in der Regel keine extra Radverkehrsanlagen nötig</i> - <i>Römer- und Sickingenstraße sind breit genug - PKW-Spuren verschmälern</i> - <i>Radfahrer brauchen die kürzesten Wege!</i>

1) Diese Maßnahmen wurden von der Arbeitsgruppe geringer bewertet als die Maßnahmen Nr. 1-8. Entsprechend der Methodik (vgl. Kap 4.1) wurden sie deshalb nicht für die Schlußbewertung im Plenum auf Maßnahmenfeile übertragen.

**Workshop II: Städtebau - Wohnen - Arbeiten - Einkaufen - Verkehr - Umwelt - Freiraum**

**Arbeitsgruppe G: Umwelt - Freiraum**

Nr.	Maßnahme - 11 Punkte -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
G 1	Fassadenbegrünung Straßenbegrünung	alle	Rohrbach Ost + West	Permanent	- Bürger/-innen selbst - <i>mehr Identifikation</i>
G 1	Begrünung in der Rathausstraße	Ortsmitte	Rathausstraße	1998	Hausbesitzer
G 1	Förderprogramm Fassaden-Dach- Hof	alle	ganze Stadt	1998	Stadtverwaltung
G 1	Fassadenbegrünung	alle	Häuser	sofort	Unterstützung der Hausbesitzer
G 1	Begrünung von Hausfassaden	alle Bürger	ganz Rohrbach	sofort	als Wettbewerb "Unser Stadtteil soll schöner werden"
G 1	Fördermaßnahmen für Dach- und Fassadenbegrünung sowie eingehende Beratung über Nutzen und Gefahren	alle			Finanzielle Förderung Hinweise auf Vorteile der Begrünung
G 1	Begrünung des Gebäudekomplexes Penny-Markt	alle	Rathausstraße	sofort	Die Geschäftsleute und Bewohner?

Nr.	Maßnahme - 5 Punkte -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
G 2	Gesamtkonzept Rohrbach-Markt Rohrbacher Straße bis Aral- Tankstelle	Bürger/-innen		2000	Verkehr läuft nur über die Römerstraße "Grünanlage" Erstellung für die einkaufende Bevölkerung. Auto nur zum Be- und Abladen bis 10.00 Uhr ⚡ B 3
G 2	Gestaltung Rohrbach-Markt Karls- ruher Straße bis Sparkasse	alle	Rohrbach-Markt	1999	- Stadt Heidelberg und Privat - Gehwegverbreiterung (Straßencafé) - Begrünung - Fahrbahnoberfläche ändern - Zebrastreifen auf Höhe Tengelman (Verkehrsberu- higung)
G 2	Platzgestaltung Rohrbach- Markt/Karlsruher Straße - Verkehrsberuhigung - Aufenthaltsbereich - Straßencafé	alle	Rohrbach- Markt/Karlsruher Straße	bald	
G 2	Rohrbach-Markt freundlicher gestalten	alle	Heidelberg	sofort	Stadt. Privatinitiativen

Nr.	Maßnahme - 3 Punkte -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
G 3	Offenlegung der bestehenden Ver- dolung des Rohrbaches	Rohrbach-Ost	Kühler Grund bis Rohrbach Markt	voraussichtlich bis Ende 1999	Tiefbauamt die Kanalarbeiten (Planung) Umweltamt die Gestaltungsmaßnahmen
G 3	Offenlegung Rohrbach von Kühler Grund bis Rathaus	alle	Kühler Grund bis Rathaus	2000	"Freiburger Modell"
G 3	Entdolung des Rohrbaches				Patenschaft der Anwohner zur Pflege
G 3	Freilegung des "Rohrbachs"	alle	Rohrbach-Ost	2002	Wasser in Wohngebiet erhöht - Lebenswert - ungemain - Erholungswert - Wohlempfinden - Spielgelegenheit für Kinder
G 3	Entdolung nein	Anwohner	Rohrbach		
G 3	Entdolung Rohrbach	alle	Kühler Grund	2000	Stadtverwaltung

Nr.	Maßnahme - 3 Punkte -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
G 4	Freiflächen für Jugendliche/"Tren- nung Hunde"		Rohrbach gesamt	2000	"Hundwiesen"

Nr.	Maßnahme - 2 Punkte -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
G 5	Umgestaltung des Pausenhofes IGH	alle	IGH	sofort	Privatinitiative? Stadt und Schulumt?

**Workshop II: Städtebau - Wohnen - Arbeiten - Einkaufen - Verkehr - Umwelt - Freiraum**

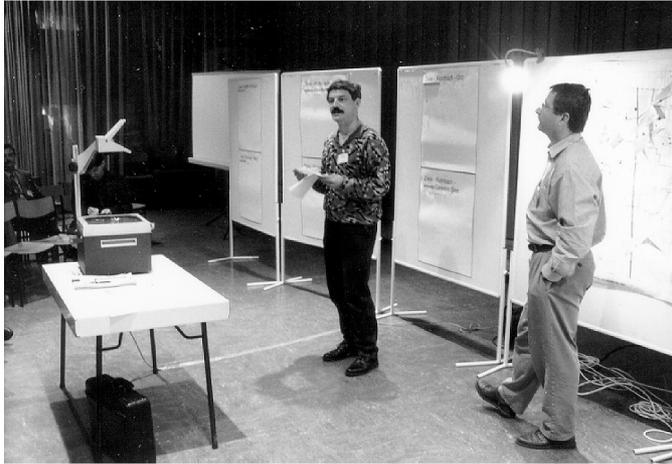
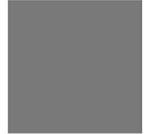
**Arbeitsgruppe G: Umwelt - Freiraum**

Nr.	Maßnahme - 2 Punkte -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
G 6	Einrichtung eines Recyclinghof Rohrbach	Rohrbacher Bürger/-innen	Rohrbach/West	ca. 2005	

Nr.	Maßnahme - 1 Punkt -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
G 7	Kommunikationszentrum	alle	Furukawa	wann möglich	Einrichtung f. Begegnungsstätten
G 7	Kommunikationszentrum	alle	Furukawa	so bald es geht	

Nr.	Maßnahme - 1 Punkt -	für wen?	wo?	bis wann?	Hinweise zur Durchführung: - wer könnte was machen - Tips - ...
G 8	Müllproblematik: Vereinheitlichung der Mülltrennsysteme von Stadt u. Kreis	alle	Heidelberg + Rhein-Neckar-Kreis	möglichst bald	Ein Konzept für alle! Man denke an Pendler, die nach 2 Systemen trennen müssen!

# 5. ZUSAMMENFASSUNG UND ERSTES RESÜMEE



## 5.0 Zusammenfassung und erstes Resümee

Im Folgenden wird exemplarisch auf einige Punkte und Querbezüge eingegangen, die bei der Durchführung und Nachbereitung der Workshops besonders aufgefallen sind. Die besonders hoch gewichteten Maßnahmen, sind nachfolgend aufgeführt:

### **Verkehrssicherung, Gestaltung und Integration im Bereich Rohrbach-Markt** (Workshop I + II)

Ein zentrales Thema in beiden Workshops war die Verbesserung der Situation für Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Benutzerinnen und Benutzer des ÖPNV's im Bereich Rohrbach-Markt. In jeder Arbeitsgruppe in Workshop I und II wurden Maßnahmen entwickelt, die bessere Querungsmöglichkeiten über die B 3 im allgemeinen und den Rohrbach Markt im besonderen sowie eine Erhöhung der Verkehrssicherheit fordern. Auch eine Tunnellösung im Bereich Rohrbach-Markt wurde in diesem Zusammenhang diskutiert.

Die erwünschten Gestaltungsmaßnahmen im Bereich Rohrbach-Markt sollen insbesondere die Aufenthaltsqualität in diesem hoch frequentierten Bereich verbessern.

Diese wie auch viele andere Maßnahmevorschläge verdeutlichen, daß für die Rohrbacherinnen und Rohrbacher **eines der wichtigsten Ziele die stärkere Integration der Quartiere westlich und östlich der B 3** ist.

### **Umgehung B 535** (Workshop II)

In Workshop II wurde diese Maßnahme am höchsten bewertet. Die Rohrbacherinnen und Rohrbacher versprechen sich mit der Umlenkung des Verkehrs über die derzeit im Bau befindliche B 535 eine Entlastung Rohrbachs vom Durchgangsverkehr. Damit würden sich Chancen für eine Verkehrsberuhigung in den vom Durchgangsverkehr bisher stark belasteten Quartieren eröffnen. Die Möglichkeit Rohrbach-West und -Ost über die B 3 hinweg stärker verflechten zu können, werden ebenfalls mit dieser Maßnahme verbunden.

### **Schulraumerweiterung Eichendorff-Grundschule und Gregor-Mendel-Realschule** (Workshop I)

Die Lösung der Schulraumprobleme der beiden Schulen war ein sehr wichtiges Thema in Workshop I. Einerseits wurde vorgeschlagen beide Schulen am jetzigen Standort zu belassen und auf dem Schulgelände einen Erweiterungsbau zu realisieren. Den Maßnahmevorschlägen kann andererseits auch entnommen werden, daß die Rohrbacherinnen und Rohrbacher einer Auslagerung der Gregor-Mendel-Realschule nach Kirchheim sehr offen gegenüber stehen. Hiermit wird allerdings die Forderung verbunden, die dann freiwerdenden Räume vielfältig zu nutzen. Bedarf besteht für die Kernzeitbetreuung, Freizeitgruppen, einen Seniorentreff, ein Bürgercafé usw.

### **Kulturzentrum für alle Altersgruppen** (Workshop I)

Der in Workshop I entwickelte Maßnahmevorschlag, ein Kulturzentrum in Rohrbach für alle Altersgruppen zu schaffen, wurde sehr hoch bewertet. Diese Maßnahme wurde vor allem unter dem Aspekt der Integration (ausländischer Jugendliche, verschiedene Altersgruppen usw.) entwickelt. An einem zentralen Platz sollen Kultur, Spielkreise, Feste, Spielmöglichkeiten etc. angeboten werden.

### **Bürger- und Kommunikationszentrum Furukawa** (Workshop I + II)

In beiden Workshops wurde jeweils die Schaffung eines Bürger- bzw. Kommunikationszentrums auf dem Furukawa-Areal vorgeschlagen. Eine solche Einrichtung könnte bei dem geplanten Stadtumbau frühzeitig in die städtebaulichen Planungen für das Gebiet mit einbezogen werden. Hierzu sollten idealerweise bestehende Gebäude genutzt werden.

## Resümee

Allen Beteiligten an den Workshops war bewußt, daß mit der Favorisierung bestimmter Einzelziele und Maßnahmen kein unmittelbarer Anspruch auf Umsetzung verbunden ist. Dies hängt grundsätzlich von der Prioritätensetzung im Gemeinderat, von der Sicherstellung der Finanzierung und von der Abstimmung einzelner Maßnahmen ab.

Die facettenreiche Sammlung der vielen konstruktiven Maßnahmenvorschläge, die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Workshops kooperativ erarbeitet wurden, bildet jedoch in ihrer umfassenden Gesamtheit eine sehr wichtige Grundlage für den Rahmenplan Rohrbach "Entwicklungskonzept und Maßnahmenvorschläge". Erwähnt werden muß aber auch, daß sich bei der Entwicklung von Zielen und Maßnahmenvorschlägen durchaus Konflikte andeuteten z.B.:

- Untertunnelung Rohrbach-Markt versus Verkehrsentslastung und Geschwindigkeitsreduzierung;
- Erweiterungsbau am bestehenden Schulstandort versus Auslagerung der Gregor-Mendel-Realschule nach Kirchheim;
- Schaffung von Parkplätzen im Ortskern versus Erhöhung der Verkehrssicherheit und Aufenthaltsqualität;
- Entdolung des Rohrbachs versus keine Offenlegung des Rohrbachs.

Im Verlaufe der Workshops konnten für diese Konflikte keine Lösungsvorschläge gefunden werden.

Die offen gelegten Konflikte können bei der weiteren Detailbearbeitung zu neuen Diskussionen führen. Dies gilt auch bei Überschneidungen im Zusammenhang mit der Querabstimmung von Zielen und Maßnahmen zu anderen Stadtteilen.

Die Erfahrung zeigt aber immer wieder, daß gerade unterschiedliche Interessen eine Herausforderung und - konstruktiv genutzt - **eine wertvolle Grundlage für Planungsergebnisse mit Zukunft sind.**

dienes und leichtle